

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
A-HEAT Allied Heat Exchange Technology AG Fürstenfeldbruck	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.12.2019 bis zum 30.11.2020	14.12.2021

A-HEAT Allied Heat Exchange Technology AG**Fürstenfeldbruck****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.12.2019 bis zum 30.11.2020****Zusammensetzung und Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019/2020**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	Stand 30.11.2019* EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umrechnungsdifferenzen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.861.613,11	2.498.232,46	45.421,64	-151.050,58
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	5.100.676,15	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.395.229,26	378.576,21	53.652,99	-217.533,33
	20.357.518,52	2.876.808,67	99.074,63	-368.583,91
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	106.948.749,36	5.034.229,40	988.893,13	-1.370.238,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	76.741.529,45	3.917.705,16	396.659,14	-2.959.521,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.636.940,73	4.478.461,80	1.143.954,03	-834.890,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.426.393,84	2.715.264,22	241.429,63	-375.400,63
	239.753.613,38	16.145.660,58	2.770.935,93	-5.540.051,02
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	456.019,20	2,56	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.205.254,96	195.378,25	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	7.946.058,88	263.339,57	0,00	0,00
4. Sonstige Finanzanlagen	9.301.358,64	0,00	0,00	0,00
	19.908.691,68	458.720,38	0,00	0,00
GESAMT	280.019.823,58	19.481.189,63	2.870.010,56	-5.908.634,93

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			Stand
	Umbuchungen EUR	Konzernkreisveränderungen EUR		30.11.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.771.922,58		-132.554,36	16.802.741,57
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00		-113.839,80	4.986.836,35
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1.771.922,58		-497.343,79	233.352,78
	0,00		-743.737,95	22.022.930,70

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.364.661,74	0,00	119.988.508,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.564.185,62	0,00	84.867.239,63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	905.468,28	-1.396.106,24	36.645.920,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-18.834.315,64	0,00	4.690.512,16
	0,00	-1.396.106,24	246.192.180,77

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	-456.018,69	3,07
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	-2.041.311,77	359.321,44
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	17.377.638,52	25.587.036,97
4. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	9.301.358,64
	0,00	14.880.308,06	35.247.720,12
GESAMT	0,00	12.740.463,87	303.462.831,59

Abschreibungen

	Stand 30.11.2019*	Zugänge	Abgänge	Umrechnungsdifferenzen
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.308.908,22	977.656,49	41.193,72	-117.175,41
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	254.693,87	550.883,70	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.563.602,09	1.528.540,19	41.193,72	-117.175,41
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.738.232,18	2.900.139,17	6.394,88	-423.917,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	47.436.317,00	5.448.482,85	356.122,94	-1.717.196,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.024.680,29	4.677.844,32	1.013.013,56	-526.017,15
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	92.199.229,47	13.026.466,34	1.375.531,38	-2.667.131,30
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
GESAMT	103.762.831,56	14.555.006,53	1.416.725,10	-2.784.306,71

Abschreibungen

	Umbuchungen	Konzernkreisveränderungen	Stand 30.11.2020
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	612,90	12.128.808,48
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0,00	-93.298,08	712.279,49
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0,00	0,00	0,00
	0,00	-92.685,18	12.841.087,97
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	25.208.058,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	50.811.480,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	-283.224,02	24.880.269,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	0,00	-283.224,02	100.899.809,11
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00

	0,00	0,00	0,00
GESAMT	0,00	-375.909,20	113.740.897,08
		Buchwerte	
		Stand	Stand
		30.11.2020	30.11.2019
		EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.673.933,09		1.556.808,52
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	4.274.556,86		4.845.982,28
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	233.352,78		2.395.229,26
	9.181.842,73		8.798.020,06
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	94.780.450,01		84.210.517,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.055.759,17		29.301.108,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.765.650,32		12.612.260,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.690.512,16		21.426.393,84
	145.292.371,66		147.550.280,28
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3,07	456.019,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		359.321,44	2.205.254,96
3. Sonstige Ausleihungen		25.587.036,97	7.946.058,88
4. Sonstige Finanzanlagen		9.301.358,64	9.301.358,64
		35.247.720,12	19.908.691,68
GESAMT		189.721.934,51	176.256.992,02

* Im Zuge einer Ausweisänderung wurden die Anfangsstände der Posten der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen mit Ausnahme der Firmenwerte, der geleisteten Anzahlungen und der der Anlagen im Bau angepasst.

Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr vom 01.12.2019 bis 30.11.2020

AG München, HRB 140545

Sehr geehrte Aktionäre,

während des Berichtszeitraums waren zu Mitgliedern des Aufsichtsrats Herr Dr. Oliver Wulff (Vorsitzender), Herr Günther Gaillinger (Stellvertretender Vorsitzender), sowie Herr Alexander Stähler-May bestellt.

Im Berichtszeitraum trat der Aufsichtsrat zu insgesamt 2 Sitzungen (am 20.03.2020 und am 02.09.2020) zusammen. Dabei hat er sich mündlich und schriftlich ausführlich vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und wichtige Einzelvorgänge der Gesellschaft und den wesentlichen Gesellschaften der Unternehmensgruppe unterrichten lassen. Insbesondere hat er sich mit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018/2019, der Vorbereitung der Hauptversammlung 2020, der Umsatzsituation, neuen Entwicklungsthemen bzw. -strategien, der Vertriebsstrategie (regionale Zielsetzungen insbesondere in NLA), Umsetzung weiterer Produktionsverbesserungen und Liefertreue vor allem durch den Ausbau der weltweiten Produktionsstandorte mit dem Schwerpunkt auf der Werkserweiterung in Rumänien), der Kapital- und Liquiditätsentwicklung, Finanzierungsfragen (einschließlich der Finanzierung von Beteiligungsunternehmen sowie notwendiger Absicherungsgeschäfte für Währungen und Rohstoffe), der Personalentwicklung, Beschleunigung angemessener Digitalisierungsschritte, sowie der Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2020/2021 befasst. Dominierendes Thema waren dabei die Corona-Situation, ihre vielfältigen Auswirkungen insbesondere im Bereich Der Umsatz-, Finanz- und Produktionsplanung, sowie entsprechender Gegenmaßnahmen.

Zusätzlich gab es zahlreichen fernmündlichen Austausch mit dem Vorstand, sowie - ebenfalls nach vorheriger gesprächsweiser und fernmündlicher Abstimmung mit dem Vorstand und innerhalb des Aufsichtsrats - weitere Aufsichtsratsbeschlüsse im Umlaufverfahren.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019/2020 wurden durch die von der Hauptversammlung vom 27.06.2019 zum Abschlussprüfer gewählte Warth & Klein Grant Thornton AG, geprüft. Beanstandungen haben sich dabei nicht ergeben; ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Gesellschaft nebst Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019/2020, einschließlich des mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Prüfungsberichts des Abschlussprüfers, sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes

– „Der Bilanzgewinn in Höhe von € 54.408.646,10 wird auf neue Rechnung vorgetragen“-

ebenfalls geprüft und diesen, auch mit dem Abschlussprüfer, ausführlich erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung seitens des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 07.05.2021 den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019/2020 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2019/2020 festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat hat weiter den Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019/2020, einschließlich des mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und auch diesen mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat dementsprechend in seiner Sitzung am 07.05.2021 den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019/2020 gebilligt.

München, den 12.05.2021

Dr. Oliver Wulff, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die A-HEAT Allied Heat Exchange Technology AG, Fürstenfeldbruck

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der A-HEAT Allied Heat Exchange Technology AG, Fürstenfeldbruck, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. November 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2019 bis zum 30. November 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der A-HEAT Allied Heat Exchange Technology AG, Fürstenfeldbruck, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2019 bis zum 30. November 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. November 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2019 bis zum 30. November 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 6. April 2021

Warth & Klein Grant Thornton AG
Stephan Mauermeier, Wirtschaftsprüfer
Florian Wenger, Wirtschaftsprüfer

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019/2020

I. Allgemeine Angaben zum Konzernjahresabschluss

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die A-HEAT Allied Heat Exchange Technology AG. Die A-HEAT Allied Heat Exchange Technology AG hat ihren Sitz in Fürstenfeldbruck und ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB 140545 eingetragen. Der Konzernabschluss wurde nach den §§ 290 ff. HGB geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt. Sie ist verpflichtet, nach § 290 HGB, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Der Konzernabschluss zum 30. November 2020 wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt.

Soweit Angaben wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang erfolgen können, erfolgen diese Angaben im Anhang des Konzerns.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Der Abschlussstichtag der Tochterunternehmen Güntner Group S.A. de C.V., Güntner de Mexico S.A. de C.V., Güntner Servicios S.A. de C.V., Frost Frio Refrigeracao Industrial S.A., Güntner do Brasil Representacoes LTDA., Güntner Colombia S.A.S., Therme Group RHTG AG, Therme ARC GmbH, Delta X GmbH, Therme Art GmbH, Therme North Ltd., Therme South Ltd., Therme Group Services (UK) Ltd., Therme Arc S.r.l., Aretaic Inergy S.R.L., Therme Media Group S.r.l., Therme Experience Research S.r.l., KAI Services Club S.r.l., Therme Project Engineering S.r.l., Therme MEP S.r.l., Spark Radiance GmbH, SPARK RADIANCE S.R.L., AHT Consulting Group S.R.L. und AD ASTRA FERAC MEXICO, S.A. de C.V. ist der 31. Dezember 2020. Sie wurden nach § 299 Abs. 2 HGB aufgrund eines auf den Stichtag und den Zeitraum des Konzernabschlusses aufgestellten Zwischenabschlusses in den Konzernabschluss einbezogen. Abschlussstichtag ist für alle anderen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften der Bilanzstichtag 30. November 2020 des Mutterunternehmens.

II. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

1. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der A-HEAT Allied Heat Exchange Technology AG wurden zum 30. November 2020 folgende Tochterunternehmen einbezogen:

	Sitz	Währung	Stammkapital / Kapitalanteile	Beteiligung %
Aluventia A/S	Svendborg	DKK	1.150.000,00	100,00
basetec products & Solutions GmbH	Fürstenfeldbruck	EUR	80.000,00	100,00
COMMERCIAL GUNTNER CHILE LIMITADA	Santiago	CLP	34.454.167,00	99,99
Frost Frio Refrigeracao Industrial S.A.	Caxias do Sul	BRL	17.819.663,00	59,99
Guentner (Shanghai) Trading Co. Ltd.	Shanghai	CNY	8.274.950,37	100,00
Güntner Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapore	EUR	26.336,69	100,00
Güntner Australia Pty. Ltd.	Dandenong	AUD	42.600,00	100,00
Güntner de Mexico S.A. de C.V.	Monterrey	MXN	264.020.199,90	99,99
Güntner do Brasil Representacoes LTDA.	Caxias do Sul	BRL	46.280,00	99,99
Güntner GmbH & Co. KG	Fürstenfeldbruck	EUR	4.345.980,99	94,02
Güntner Group Asia Pte. Ltd.	Singapore	EUR	24.601,44	100,00
Güntner Group Europe GmbH	Fürstenfeldbruck	EUR	25.000,00	100,00
Güntner Group S.A. de C.V.	Monterrey	MXN	265.198.099,90	99,99
Güntner Group U.S. INC.	Chicago	USD	5.000,00	100,00
Güntner Management GmbH	Fürstenfeldbruck	EUR	50.000,00	94,02
Güntner Middle East FZE	Dubai	AED	100.000,00	100,00
Güntner Servicios S.A. de C.V.	Monterrey	MXN	1.133.700,00	99,99
GUNTNER U.S. L.L.C.	Chicago	USD	45.000,00	100,00
Güntner-Tata Kältetechnik Kft.	Tata	EUR	1.320.000,00	99,97
Hans Güntner (UK) Ltd.	Camberley	GBP	10.000,00	100,00
Hans Güntner Gesellschaft m.b.H.	Wien	EUR	36.336,42	100,00
JAEGGI Hybridtechnologie AG	Basel	CHF	500.000,00	100,00
JAEGGI INDUSTRIES S.R.L.	Sibiu	RON	33.304.500,00	100,00
JH 100 Kft.	Budapest	EUR	12.000,00	100,00
LAERTIUS CAPITAL MANAGEMENT SRL	Sibiu	RON	116.000,00	99,50
P.T. Güntner Indonesia	Wonokoyo - Beji	IDR	2.644.800.000,00	99,99
S.C. BVI Northstone SRL	Cisnadia	RON	1.549.730,00	99,96
Therme Group RHTG AG ²⁾	Wien	EUR	70.000,00	51,00
Thermowave Gesellschaft für Wärmetechnik mbH	Berga	EUR	3.800.000,00	100,00
AD ASTRA FERAC PTE. LTD. ²⁾	Singapore	EUR	0,63	100,00
PT. GUNTNER INDONESIA SUPPLY	Gempol - Pasuruan	IDR	2.500.000.000,00	100,00
AD ASTRA FERAC MEXICO, S.A. de C.V.	Monterrey	MXN	50.000,00	100,00
SPARK RADIANCE S.R.L.	Cisnadia	RON	46.000,00	100,00
Spark Radiance GmbH	Inning am	EUR	25.000,00	100,00

	Ammersee			
Therme ARC GmbH ³⁾	Ottobrunn	EUR	25.000,00	0,00
ARETAIC INERGY SRL	Cisnadia	RON	16.232.080,00	99,99
AHT CONSULTING GROUP S.R.L.	Sibiu	RON	918.400,00	98,00
COOLBRIDGE Kft.	Tata	EUR	10.000,00	100,00
Güntner Colombia S.A.S	Bogota	COP	83.509.000,00	99,99
basetec U.S. LLC ¹⁾	Wilmington	USD	45.000,00	100,00
Delta X GmbH Ingenieursgesellschaft ¹⁾	Stuttgart	EUR	25.564,59	0,00
Therme Art GmbH ¹⁾	Berlin	EUR	25.000,00	0,00
THERME ARC S.R.L. ¹⁾	Cisnadia	RON	45.030,00	0,00
KAI SERVICES CLUB SRL ¹⁾	Buarest	RON	250.000,00	0,00
THERME MEDIA GROUP S.R.L. ¹⁾	Cisnadia	RON	43.700,00	0,00
THERME EXPERIENCE RESEARCH S.R.L. ¹⁾	Cisnadia	RON	46.000,00	0,00
THERME PROJECT ENGINEERING S.R.L. ¹⁾	Cisnadia	RON	60.820,00	0,00
THERME MEP S.R.L. ¹⁾	Sibiu	RON	48.360,00	0,00
Therme North Limited ¹⁾	London	GBP	100,00	0,00
Therme South Limited ¹⁾	London	GBP	100,00	0,00
Therme Group Services (UK) Limited ¹⁾	London	GBP	100,00	0,00

¹⁾ Im Rahmen der Erstkonsolidierung einbezogen.

²⁾ Entkonsolidiert zum 30.11.2020

³⁾ Abgang der Beteiligung im Zuge der Entkonsolidierung Therme Group RHTG AG, Zugang über Stimmrechtsmehrheit.

Gemäß Vertrag vom 25. November 2020 erhält die A-HEAT Allied Heat Exchange-Technology AG beherrschenden Einfluss durch Stimmrechtsmehrheit an der Therme Arc GmbH, es besteht keine Beteiligung am Kapital.

Gemäß Vertrag vom 25. November 2020 erhält die A-HEAT Allied Heat Exchange-Technology AG beherrschenden Einfluss durch Stimmrechtsmehrheit an der Delta X GmbH Ingenieursgesellschaft, es besteht keine Beteiligung am Kapital.

Gemäß Vertrag vom 25. November 2020 erhält die A-HEAT Allied Heat Exchange-Technology AG beherrschenden Einfluss durch Stimmrechtsmehrheit an der Therme Art GmbH, es besteht keine Beteiligung am Kapital.

Gemäß Vertrag vom 25. November 2020 erhält die A-HEAT Allied Heat Exchange-Technology AG beherrschenden Einfluss durch Stimmrechtsmehrheit an der Therme North Limited, es besteht keine Beteiligung am Kapital.

Gemäß Vertrag vom 25. November 2020 erhält die A-HEAT Allied Heat Exchange-Technology AG beherrschenden Einfluss durch Stimmrechtsmehrheit an der Therme South Limited, es besteht keine Beteiligung am Kapital.

Gemäß Vertrag vom 25. November 2020 erhält die A-HEAT Allied Heat Exchange-Technology AG beherrschenden Einfluss durch Stimmrechtsmehrheit an der Therme Group Services (UK) Limited, es besteht keine Beteiligung am Kapital.

Gemäß Vertrag vom 25. November 2020 erhält die A-HEAT Allied Heat Exchange-Technology AG beherrschenden Einfluss durch Stimmrechtsmehrheit an der THERME ARC S.R.L., es besteht keine Beteiligung am Kapital.

Gemäß Vertrag vom 25. November 2020 erhält die A-HEAT Allied Heat Exchange-Technology AG beherrschenden Einfluss durch Stimmrechtsmehrheit an der THERME MEDIA GROUP S.R.L., es besteht keine Beteiligung am Kapital.

Gemäß Vertrag vom 25. November 2020 erhält die A-HEAT Allied Heat Exchange-Technology AG beherrschenden Einfluss durch Stimmrechtsmehrheit an der THERME EXPERIENCE RESEARCH S.R.L., es besteht keine Beteiligung am Kapital.

Gemäß Vertrag vom 25. November 2020 erhält die A-HEAT Allied Heat Exchange-Technology AG beherrschenden Einfluss durch Stimmrechtsmehrheit an der KAI SERVICES CLUB SRL, es besteht keine Beteiligung am Kapital.

Gemäß Vertrag vom 25. November 2020 erhält die A-HEAT Allied Heat Exchange-Technology AG beherrschenden Einfluss durch Stimmrechtsmehrheit an der THERME PROJECTENGINEERING S.R.L., es besteht keine Beteiligung am Kapital.

Gemäß Vertrag vom 25. November 2020 erhält die A-HEAT Allied Heat Exchange-Technology AG beherrschenden Einfluss durch Stimmrechtsmehrheit an der THERME MEP S.R.L., es besteht keine Beteiligung am Kapital.

Durch die Entkonsolidierung der Therme Group RHTG AG haben sich, mit Ausnahme der sonstigen Vermögensgegenstände und der sonstigen Ausleihungen, keine wesentlichen Auswirkungen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wären die sonstigen Vermögensgegenstände im Vorjahr um EUR 10.321.017,20 zu vermindern und die sonstigen Ausleihungen um EUR 7.355.000,00 zu erhöhen.

Nachfolgende Tochterunternehmen sind aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nach § 296 Abs. 1 und 2 HGB nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen worden:

	Sitz	Währung	Stammkapital / Kapitalanteile	Beteiligung %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Güntner-Ish ooo	Izhevsk	RUB	580.197,00	100,00	-19.385.260,00	-9.637.741,00
THERME ASIA HOLDING PTE. LTD.	Singapur	SGD	2,00	100,00	2,00	0,00
THERME CHINA (SINGAPORE) HOLDING PTE LTD.	Singapur	SGD	2,00	100,00	2,00	0,00

Mit Beschluss vom 10. Februar 2020 wurde die Therme Asia Holding PTE. LTD. gegründet, die Güntner Group Asia Pte. Ltd. hält 100 % der Anteile.

Mit Beschluss von 29. Juni 2020 wurde die Therme China (Singapore) Holding PTE. LTD. gegründet, die Güntner Group Asia Pte. Ltd.

hält 100 % der Anteile.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Folgende Konsolidierungsmethoden wurden angewandt:

Die Kapitalkonsolidierungen bis zum 30. November 2010, die vor Geltung des BilMoG durchgeführt wurden, wurden unter Anwendung der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F.) vorgenommen. Nach dieser Methode wurde der Wertansatz der dem Mutterunternehmen direkt oder indirekt gehörenden Anteile zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. zum Zeitpunkt des Erwerbes der Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Die sich hierbei ergebenden Unterschiedsbeträge wurden entsprechend ihrer Verursachung den Wertansätzen der in der Konzernbilanz anzusetzenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zugeschrieben (Grundstücke, Gebäude). Der jeweils verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Ab dem 01. Dezember 2010 erfolgen die Kapitalkonsolidierungen nach der Neubewertungsmethode.

Bei der Kapitalkonsolidierung entstehende passivische Unterschiedsbeträge werden unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Die Erhöhung von Beteiligungen an bereits vollkonsolidierten Unternehmen wird erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals abgebildet.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden grundsätzlich eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen wurden an die deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften angepasst (Handelsbilanz II). Die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen erfolgt nach § 308a HGB. Aktiv- und Passivposten der Bilanz werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem jährlichen Durchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden als „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Umrechnungsdifferenzen aus der historischen Umrechnung des Postens Eigenkapital werden ebenfalls im Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung erfolgsneutral dargestellt.

Die Euro-Wechselkurse wichtiger Währungen sind in der folgenden Tabelle angeführt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.11.2020	30.11.2019	2019/20	2018/19
Ungarischer Forint	359,5900	333,8200	348,9680	324,6795
Mexikanischer Peso	24,0499	21,4483	24,2837	21,6792
U.S. Dollar	1,1980	1,0982	1,1333	1,1215
Brasilianischer Real	6,3519	4,6459	5,7583	4,4017
Indonesischer Rupiah	16.966,4400	15.490,1100	16.492,6309	15.906,8763

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren zugrunde gelegt.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Herstellungskosten bewertet. Kosten der Entwicklungsphase werden aktiviert, wenn sie verlässlich von den Forschungskosten abgegrenzt werden können (§ 255 Abs. 2a HGB). Forschungsaufwendungen werden sofort im Aufwand erfasst.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt mit ihren aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögensgegenstand zur Verfügung steht. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Fabrikgebäude	25-50
Sonstige Gebäude	14-25
Grundstückseinrichtungen	15
Technische Anlagen und Maschinen	5-15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-13

Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten am Abschlussstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten, Sonderkosten der Fertigung, angemessene produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten, produktionsbezogene Teile der Verwaltungskosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens sowie grundsätzlich angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung, der Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, der Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs und die betriebliche Altersvorsorge. Erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden zum Bilanzstichtag vorgenommen. Die erhaltenen Anzahlungen für Produktionsaufträge werden von den Vorräten offen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet und - soweit unverzinslich - bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Für das allgemeine Kreditrisiko wird grundsätzlich eine Pauschalwertberichtigung von 1% auf den Bestand von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die

nicht einzelwertberichtigt wurden, abgesetzt. Auf fremde Währung lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem niedrigeren Kurs des Entstehungszeitpunkts bzw. des Stichtags bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Abschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen angesetzt. Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert bewertet. Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände, die in fremder Währung lauten, werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum 30. November 2020 angesetzt.

Die als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Beträge stellen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag dar, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag sind.

Die latente Steuerabgrenzung wurde hinsichtlich temporärer Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Latente Steuern wurden auf das Anlagevermögen, Vorräte und Rückstellungen gebildet. Steuerliche Verlustvorträge werden insoweit bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern berücksichtigt, als sie voraussichtlich innerhalb der nächsten 5 Jahre verrechnet werden können. Der Ermittlung liegen in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwartete Steuersätze (9 bis 34 Prozent) zugrunde, die grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen basieren. Auf Konsolidierungsvorgänge wie Zwischengewinneliminierung und Schuldenkonsolidierungsdifferenzen wurden latente Steuern berechnet.

Sich ergebende aktive und passive latente Steuern, inklusive Berücksichtigung der sich ergebenden latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen, werden gem. § 274 Abs. 1 HGB saldiert. Eine sich insgesamt, inklusive Berücksichtigung der sich ergebenden latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen, ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer sich insgesamt, ohne Berücksichtigung der sich ergebenden latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen, ergebenden Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Für Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen sind Rückstellungen gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden nach der Projected Unit Credit Method unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Dr. Klaus Heubeck, eines Rechnungszinsfußes von 2,35 % sowie einer Gehaltsdynamik von 0,00 %, einer Rentendynamik von 1,20 % und einer durchschnittlichen Fluktuation von 0,00 % passiviert. Ebenfalls nach der Projected Unit Credit Methode wurden die Jubiläumsrückstellungen unter Verwendung eines Rechnungszinsfußes von 1,64 %, einer Gehaltsdynamik von 0,00 % sowie einer durchschnittlichen Fluktuation von 4,00 % passiviert.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen unter Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum 30. November 2020 TEUR 70.

Die Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen werden, soweit Reklamationen bereits bekannt sind, als Einzelrückstellung gebildet. Für die Abdeckung der allgemeinen Garantie- und Gewährleistungsrisiken wird die Rückstellung aus Erfahrungswerten in Höhe von 0,35 % bis 1,80 % (Vj. 0,35 % bis 1,62 %) aus den Umsätzen des Geschäftsjahres bzw. des Vorjahres für den Gewährleistungszeitraum von zwei Jahren gebildet.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung wurden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf fremde Währung lautende kurzfristige Verbindlichkeiten (mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Abschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

IV. Angaben zum Konzernjahresabschluss

1. Konzernbilanz zum 30. November 2020

Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktiven Unterschiedsbeträge stellen sich wie folgt dar:

	Entstehungsjahr	Übertragung stille Reserven	Betrag EUR	Nutzungsdauer
Güntner GmbH & Co. KG	2002/2003	Grund u. Boden	2.500.000,00	
	2002/2003	Gebäude	1.100.000,00	25

Der Geschäfts- oder Firmenwert betrifft die AHT CONSULTING GROUP S.R.L. und die ARETAIC INERGY SRL. Es liegen zum Bilanzstichtag die folgenden Angaben zugrunde:

	Entstehungsjahr	Firmenwerte entstanden aus	Betrag EUR	AFA Jahre	Restbuchwert EUR
AHT CONSULTING GROUP S.R.L.	2018/2019	Erstkonsolidierung	67.776,87	3	41.419,20
ARETAIC INERGY SRL	2018/2019	Erstkonsolidierung	4.919.059,48	10	4.233.137,71

Die entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig über drei bis zehn Jahre abgeschrieben. Für die Schätzung

der individuellen betrieblichen Nutzungsdauer wird vereinfachend von einer Nutzungsdauer von drei Jahren ausgegangen, die längere Nutzungsdauer der ARETAIC INERGY SRL wurde aufgrund des Geschäftszwecks der Gesellschaft gewählt. Aufgrund der Entkonsolidierung der Therme Group RHTG AG und der Therme Arc GmbH zum 30. November 2020 sind deren Firmenwerte nicht mehr enthalten, die Therme Arc GmbH wurde ohne Kapitalbeteiligung wieder in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Der sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebende passivische Unterschiedsbetrag stellt sich wie folgt dar:

	Entstehungsjahr	Aufdeckung stille Reserven	Betrag EUR
S.C. BVI Northstone SRL	2015	passivischer Unterschiedsbetrag	997.256,09

Der passive Unterschiedsbetrag betrifft die Aufdeckung stiller Reserven, die sich wie folgt darstellen:

	Entstehungsjahr	Aufdeckung stille Reserven	Betrag EUR
S.C. BVI Northstone SRL	2015	Grund und Boden	2.999.919,40

Der passive Unterschiedsbetrag wird gem. § 309 Abs. 2 Nr. 2 HGB erfolgswirksam aufgelöst, wenn feststeht, dass er einem realisierten Gewinn entspricht.

Die Finanzanlagen beinhalten Anteile an der Güntner-ISH ooo, der THERME ASIA HOLDING PTE. LTD. und der THERME CHINA (SINGAPORE) HOLDING PTE. LTD.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in der Höhe von EUR 45.130,68 (VJ: TEUR 53) entfallen mit EUR 45.130,68 auf die Güntner-Ish ooo (VJ: TEUR 46).

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren in Höhe von EUR 54.769.774,39 (VJ: TEUR 9.003) und von mehr als 5 Jahren in Höhe von EUR 214.832,00 (VJ: TEUR 0) enthalten.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und aus Kassenbeständen zusammen.

Unter dem Posten der aktiven Rechnungsabgrenzung werden Auszahlungen des Geschäftsjahres 2019/2020 ausgewiesen, die Aufwendungen des Folgejahres (Versicherungsbeiträge, Wartung, Urlaubs- und Weihnachtsgeld etc.) darstellen.

Das Grundkapital des Mutterunternehmens beträgt zum Bilanzstichtag EUR 2.557.494,00 (VJ: TEUR 2.557) und ist eingeteilt in 94.722 (VJ: 94.722) Stückaktien.

Im Geschäftsjahr 2016/17 und im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden im Zuge des Aktienrückkaufprogramms insgesamt 681 Aktien erworben, der Nominalbetrag beträgt EUR 18.387,00 (0,72 %). Im Zuge des Aktienrückkaufprogramms 2019 wurden im Geschäftsjahr 2019 / 2020 weitere 235 Aktien erworben. Ihr Nominalbetrag beträgt EUR 6.345,00 (0,25 %). Insgesamt wurden somit 916 eigene Aktien mit einem Nominalbetrag von EUR 24.732,00 (0,97 %) rückgekauft und noch nicht eingezogen.

Durch die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Juni 2019 wird der Vorstand gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum Ablauf von fünf Jahren ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Des Weiteren wird der Vorstand ermächtigt, diese Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen, ohne dass es eines weiteren Beschlusses der Hauptversammlung bedarf.

Das bedingte Kapital beträgt zum 30. November 2020 EUR 1.034.417,57.

Der Konzernbilanzgewinn von EUR 136.944.953,50 setzt sich zusammen aus dem Konzernjahresüberschuss von EUR 27.999.833,70, dem Ergebnisanteil Dritter von EUR-2.797.779,89, dem Konzerngewinnvortrag von EUR 110.246.269,86 sowie der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von EUR 4.098.929,95.

Der Gewinnvortrag wurde aufgrund des Aktienrückkaufprogramms angepasst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von EUR 1.174.388,00 (VJ: TEUR 1.192) berücksichtigen Pensionsverpflichtungen gegenüber (ehemaligen) Geschäftsführern.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 5.887.383,12 (VJ: TEUR 2.372) betreffen voraussichtliche Steuerzahlungen im In- und Ausland.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 44.966.975,00 (VJ: TEUR 29.466) beinhalten insbesondere ausstehende Verpflichtungen aus dem Lohn- und Gehaltsbereich, aus Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie sonstige noch ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten auf:

30.11.2020 in EUR

	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zw. 1 und 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	179.225.421,23	28.266.330,03	139.498.485,10	11.460.606,10
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.644.419,78	21.642.602,89	1.816,89	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	145.503,33	145.503,33	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	17.410.654,59	16.918.135,17	492.519,42	0,00
Verbindlichkeiten Bilanz	218.425.998,93	66.972.571,42	139.992.821,41	11.460.606,10

30.11.2019 in EUR

	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zw. 1 und 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	162.126.228,14	31.536.150,18	128.590.077,96	2.000.000,00

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.309.959,51	29.309.959,51	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	15.511,29	15.511,29	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	15.794.071,99	15.794.071,99		
Verbindlichkeiten Bilanz	207.245.770,93	76.655.692,97	128.590.077,96	2.000.000,00

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind insgesamt EUR 18.000.000,00 (VJ: TEUR 18.000) mit Grundschulden besichert, davon EUR 18.000.000,00 (VJ: TEUR 18.000) mit der Güntner-Tata Kältetechnik Kft.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente gem. § 285 Sätze 3 bis 6 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

	30.11.2020		30.11.2019	
	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert
	EUR	EUR	EUR	EUR
Zinsderivatgeschäfte	6.000.000,00	-154.534,00	11.000.000,00	-179.740,00
Währungsderivate	50.000.000,00	-1.509.854,00	31.493.222,64	-104.386,00

Die Bewertung der Währungsderivate erfolgte nach der Barwertmethode und wurde vom jeweiligen Bankinstitut auf der Basis von zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2019/2020

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Die Verteilung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen gestaltet sich wie folgt:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	TEUR
Lamelle	349.154.141,85	364.106
Platte	13.670.084,95	15.297
Hybride	33.119.245,28	30.901
	395.943.472,08	410.304

Die Umsatzerlöse der Konzerngesellschaften nach Regionen verteilen sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	TEUR
Deutschland	75.559.543,64	78.442
EU	131.818.369,53	136.819
Drittland	188.565.558,91	195.043
	395.943.472,08	410.304

Sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von EUR 68.023.790,65 (VJ: TEUR 25.424) stehen sonstige betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 55.352.109,74 (VJ: TEUR 20.021) gegenüber.

Die Erträge betreffen insbesondere Kursgewinne aus Währungsdifferenzen in Höhe von EUR 8.564.411,98 (VJ: TEUR 7.019) gegenüber Kursverlusten aus Währungsdifferenzen in Höhe von EUR 13.663.577,50 (VJ: TEUR 5.662), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von EUR 1.463.307,57 (VJ: TEUR 2.658) neben Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von EUR 5.566.168,05 (VJ: TEUR 5.604), Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 39.256.087,08 (VJ: TEUR 2.474) gegenüber Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 18.569.428,83 (VJ: TEUR 0) sowie Erträge aus Wertpapieren in Höhe von EUR 9.637.932,50 (VJ: TEUR 8.776) gegenüber Aufwendungen aus Wertpapieren in Höhe von EUR 6.706.926,79 (VJ: TEUR 7.403).

Der Personalaufwand 2019/2020 enthält nach § 275 Abs. 2 HGB folgende Posten:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	TEUR
a) Löhne und Gehälter	97.787.217,77	86.236
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.731.462,35	17.263
davon für Altersversorgung EUR 527.589,97 (VJ: TEUR 977)		
	114.518.680,12	103.499

Durch die Aufzinsung von Rückstellungen entstanden Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 19.572,46 (VJ: TEUR 27).

Der Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhaltet einen latenten Steueraufwand in Höhe von EUR 63.187,92 (VJ: Steueraufwand TEUR 153).

Die Ergebnisanteile Dritter, EUR -2.797.779,89 (VJ: TEUR -492), betreffen Ergebnisanteile, die Dritten gemäß ihres Anteils am Gewinn bzw. Verlust von Tochterunternehmen zustehen.

V. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von EUR 30.564.241,55 (VJ: TEUR 24.313) resultieren aus Miet- und Leasingverträgen EUR 30.372.241,55 (VJ: TEUR 21.560) und Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben EUR 192.000,00 (VJ: TEUR 2.753).

Zum Stichtag 30. November 2020 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen (einschl. Leasingverträgen) mit folgender Fristigkeit:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	TEUR
fällig binnen 12 Monaten	4.003.003,38	6.345
fällig binnen 1 - 5 Jahre	6.442.232,31	5.759
fällig größer 5 Jahre	20.119.005,86	12.208
	30.564.241,55	24.312

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Einkaufsverträgen.

2. Haftungsverhältnisse

Die Eventualverbindlichkeiten betragen am Bilanzstichtag EUR 6.540.222,51 (VJ: TEUR 6.535).

Auf Basis der Umsatz-, Ertrags- und Cashflowplanungen (Unternehmensplanung) der A-Heat Gruppe ist eine Inanspruchnahme aus den gesamten Gewährleistungsverpflichtungen und Haftungsverhältnissen nicht als wahrscheinlich anzusehen.

3. Angaben gemäß § 264 Abs. 3 Nr. 4 und § 264 b Nr. 3 HGB

Für folgende Gesellschaften wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Offenlegung nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften zu verzichten:

Güntner Management GmbH, Fürstenfeldbruck
 Thermowave Gesellschaft für Wärmetechnik mbH, Berga
 basetec products & solutions GmbH, Fürstenfeldbruck
 Spark Radiance GmbH, Inning am Ammersee
 Güntner Group Europe GmbH, Fürstenfeldbruck
 Güntner GmbH & Co. KG, Fürstenfeldbruck

4. Mitarbeiter

Maßgeblich für die Berechnung der Mitarbeiteranzahl war der Jahresdurchschnitt der beschäftigten Mitarbeiter der letzten 12 Monate. In diesen Angaben sind auf Teilzeitbasis beschäftigte Mitarbeiter jeweils entsprechend ihrem Beschäftigungsgrad berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 waren im Konzern durchschnittlich 4.159 (VJ: 4.006) Arbeitnehmer, davon 1.543 (VJ: 1.400) Angestellte und 2.592 (VJ: 2.585) Gewerbliche tätig. Darüber hinaus waren 24 (VJ: 21) Auszubildende im Konzern beschäftigt.

5. Honorar des Konzernabschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 wurden Honorare des Konzernabschlussprüfers in Höhe von EUR 241.271,81 (VJ: TEUR 229) wie folgt ergebniswirksam verbucht:

	2019/2020	2018/2019
	EUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	176.850,00	179
Steuerberatungsleistungen	64.421,81	50
	241.271,81	229

6. Ergebnisverwendung Mutterunternehmen

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den zum 30. November 2020 ausgewiesenen Bilanzgewinn der A-HEAT Allied Heat Exchange Technology AG in Höhe von EUR 54.408.646,10 auf neue Rechnung vorzutragen.

7. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:	Dr. Oliver Wulff, Rechtsanwalt, Weiss Walter Fischer-Zernin (Vorsitzender) Günther Gaillinger, Berufsmäßiger Stadtrat der Stadt Germering a.D. (stellvertretender Vorsitzender) Alexander Stähler-May, Rechtsanwalt
Beirat:	Dr. Robert Hanea
Vorstand:	Christian Weiser Dipl.-Kfm. Hubert Spiegel Robert Gerle

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2019/2020 EUR 809.647,02 (VJ: TEUR 724), die der früheren Vorstandsmitglieder EUR 12.276,00 (VJ: TEUR 12).

Die Pensionsrückstellung für frühere Vorstandsmitglieder betrug im abgelaufenen Jahr EUR 245.332,00 (VJ: TEUR 239).

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2019/2020 EUR 93.500,00 (VJ: TEUR 110).

8. Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2019/2020 sind für den A-HEAT Konzern keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Fürstenfeldbruck, den 06. April 2021**A-HEAT Allied Heat Exchange Technology AG***Christian Weiser, Vorstand**Hubert Spiegel, Vorstand**Robert Gerle, Vorstand*

Der Konzernabschluss wurde am 15. Juli 2021 gebilligt.

Konzernbilanz zum 30. November 2020**AKTIVA**

	30.11.2020	30.11.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.673.933,09	1.556.808,52
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	4.274.556,86	4.845.982,28
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	233.352,78	2.395.229,26
	9.181.842,73	8.798.020,06
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	94.780.450,01	84.210.517,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.055.759,17	29.301.108,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.765.650,32	12.612.260,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.690.512,16	21.426.393,84
	145.292.371,66	147.550.280,28
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3,07	456.019,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	359.321,44	2.205.254,96
3. Sonstige Ausleihungen	25.587.036,97	7.946.058,88
4. Sonstige Finanzanlagen	9.301.358,64	9.301.358,64
	35.247.720,12	19.908.691,68
	189.721.934,51	176.256.992,02
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.670.103,91	36.193.331,02
2. Unfertige Erzeugnisse	18.272.046,78	12.627.741,66
3. Fertige Erzeugnisse, Waren	20.190.855,45	21.390.620,81
4. Geleistete Anzahlungen	1.742.377,75	1.740.303,12
5. Erhaltene Anzahlungen	-16.703.343,04	-14.629.245,20
	63.172.040,85	57.322.751,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.200.155,56	64.655.437,18
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	45.130,68	53.353,32
3. Sonstige Vermögensgegenstände	88.683.613,38	100.851.557,46
	144.928.899,62	165.560.347,96
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	25.976.558,74	14.573.224,62
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	55.414.603,51	11.555.063,27
	289.492.102,72	249.011.387,26
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.536.484,56	1.181.930,54
	480.750.521,79	426.450.309,82

PASSIVA

	30.11.2020	30.11.2019
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.557.494,00	
Eigene Anteile (Vj. EUR 18.387,00)	-24.732,00	2.539.107,00

Bedingtes Kapital: EUR 1.034.417,57 (Vj. EUR 1.034.417,57)		
II. Kapitalrücklage	35.610.965,28	35.610.965,28
III. Andere Gewinnrücklagen	52.630.442,52	49.223.658,07
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-18.977.900,83	-14.164.682,28
V. Konzernbilanzgewinn	136.944.953,50	109.782.790,80
VI. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter		
Anteile am Kapital	3.198.855,01	2.403.183,27
Anteile am Ergebnis	-2.797.779,89	-491.744,57
	401.075,12	1.911.438,70
	209.142.297,59	184.903.277,57
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG	997.256,09	997.256,09
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.174.388,00	1.192.273,90
2. Steuerrückstellungen	5.887.383,12	2.371.584,13
3. Sonstige Rückstellungen	44.966.975,00	29.465.592,43
	52.028.746,12	33.029.450,46
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	179.225.421,23	162.126.228,14
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.644.419,78	29.309.959,51
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	145.503,33	15.511,29
4. Sonstige Verbindlichkeiten	17.410.654,59	15.794.071,99
davon aus Steuern EUR 3.787.670,83 (Vj. EUR 3.385.572,47)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.972.867,72 (Vj. EUR 1.707.257,64)		
	218.425.998,93	207.245.770,93
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	156.223,06	274.554,77
	480.750.521,79	426.450.309,82

Konzern-Eigenkapitalspiegel 30.11.2020

	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital			
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	
Stand 30.11.19	2.557.494,00	-18.387,00	2.539.107,00	
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0,00	-6.345,00	-6.345,00	
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	
Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00	
Stand 30.11.20	2.557.494,00	-24.732,00	2.532.762,00	
	Mutterunternehmen			
	Rücklagen			
	Kapitalrücklage	andere Gewinn-Rücklagen	Summe	
Stand 30.11.19	35.610.965,28	49.223.658,07	84.834.623,35	
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0,00	-162.855,00	-162.855,00	
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	4.098.929,95	4.098.929,95	
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	-66.210,50	-66.210,50	
Sonstige Veränderungen	0,00	-463.080,00	-463.080,00	
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	
Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00	
Stand 30.11.20	35.610.965,28	52.630.442,52	88.241.407,80	
	Mutterunternehmen			
	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	Summe

Stand 30.11.19	-14.164.682,29	84.121.819,57	25.660.971,24	182.991.838,87
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	-169.200,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	-4.098.929,95	0,00	0,00
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	-4.813.218,54	0,00	0,00	-4.813.218,54
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	-66.210,50
Sonstige Veränderungen	0,00	463.479,05	0,00	399,04
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	30.797.613,59	30.797.613,59
Ergebnisvortrag	0,00	25.660.971,24	-25.660.971,24	0,00
Stand 30.11.20	-18.977.900,83	106.147.339,91	30.797.613,59	208.741.222,47

Nicht beherrschende Anteile

	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	Jahresüberschuss/-verlust	Summe
Stand 30.11.19	2.054.773,76	348.409,51	-491.744,57	1.911.438,70
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttungen	-209.300,00	0,00	0,00	-209.300,00
Währungsumrechnung	0,00	13.276,19	0,00	13.276,19
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.483.838,90	0,00	0,00	1.483.838,90
Sonstige Veränderungen	-398,78	0,00	0,00	-398,78
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	-2.797.779,89	-2.797.779,89
Ergebnisvortrag	-491.744,57	0,00	491.744,57	0,00
Stand 30.11.20	2.837.169,31	361.685,70	-2.797.779,89	401.075,12

Konzerner Eigenkapital

Summe

Stand 30.11.19	184.903.277,57
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-169.200,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00
Ausschüttungen	-209.300,00
Währungsumrechnung	-4.799.942,35
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.417.628,40
Sonstige Veränderungen	0,26
Konzern-Jahresüberschuss	27.999.833,70
Ergebnisvortrag	0,00
Stand 30.11.20	209.142.297,59

Konzern-Eigenkapitalspiegel 30.11.2019

Mutterunternehmen

Gezeichnetes Kapital

	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe
Stand 30.11.18	2.557.494,00	-18.387,00	2.539.107,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00
Stand 30.11.19	2.557.494,00	-18.387,00	2.539.107,00

Mutterunternehmen

Rücklagen

	Kapitalrücklage	andere Gewinn-Rücklagen	Summe
--	-----------------	-------------------------	-------

Stand 30.11.18	35.610.965,28	46.534.086,98	82.145.052,26
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	2.626.995,21	2.626.995,21
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	66.210,50	66.210,50
Sonstige Veränderungen	0,00	-3.634,62	-3.634,62
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00
Stand 30.11.19	35.610.965,28	49.223.658,07	84.834.623,35

Mutterunternehmen

	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	Summe
Stand 30.11.18	-16.002.848,78	63.528.047,25	23.672.884,70	155.882.242,43
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	-2.626.995,21	0,00	0,00
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	1.838.166,49	0,00	0,00	1.838.166,49
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	19,34	0,00	66.229,84
Sonstige Veränderungen	0,00	-452.136,51	0,00	-455.771,13
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	25.660.971,24	25.660.971,24
Ergebnisvortrag	0,00	23.672.884,70	-23.672.884,70	0,00
Stand 30.11.19	-14.164.682,29	84.121.819,57	25.660.971,24	182.991.838,87

Nicht beherrschende Anteile

	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	Jahresüberschuss/ -verlust	Summe
Stand 30.11.18	1.886.038,13	344.331,39	430.518,53	2.660.888,05
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttungen	-209.300,00	0,00	0,00	-209.300,00
Währungsumrechnung	0,00	4.078,12	0,00	4.078,12
Änderungen des Konsolidierungskreises	-52.482,90	0,00	0,00	-52.482,90
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	-491.744,57	-491.744,57
Ergebnisvortrag	430.518,53	0,00	-430.518,53	0,00
Stand 30.11.19	2.054.773,76	348.409,51	-491.744,57	1.911.438,70

Konzerneigenkapital

	Summe
Stand 30.11.18	158.543.130,48
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0,00
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0,00
Ausschüttungen	-209.300,00
Währungsumrechnung	1.842.244,61
Änderungen des Konsolidierungskreises	13.746,94
Sonstige Veränderungen	-455.771,13
Konzern-Jahresüberschuss	25.169.226,67
Ergebnisvortrag	0,00
Stand 30.11.19	184.903.277,57

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019/2020

2019/2020	2018/2019
EUR	EUR

1. Umsatzerlöse	395.943.472,08	410.304.086,21
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	264.963.507,28	274.014.428,71
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	130.979.964,80	136.289.657,50
4. Vertriebskosten	53.444.478,83	59.631.362,65
5. Allgemeine Verwaltungskosten	52.195.573,01	47.396.670,49
6. Sonstige betriebliche Erträge	68.023.790,65	25.423.907,13
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	55.352.109,74	20.021.054,19
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.854.707,58	63.195,84
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.205.947,60	2.224.359,00
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.565.142,76	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.444.294,80	3.132.793,88
12. Ergebnis vor Ertragsteuern	38.062.811,49	33.819.238,26
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.989.514,87	7.814.830,45
14. Ergebnis nach Steuern	29.073.296,62	26.004.407,81
15. Sonstige Steuern	1.073.462,92	835.181,14
16. Konzernjahresüberschuss	27.999.833,70	25.169.226,67
17. Ergebnisanteile Dritter	-2.797.779,89	-491.744,57
18. Konzernjahresergebnis	30.797.613,59	25.660.971,24
19. Gewinnvortrag	110.246.269,86	86.748.814,77
20. Einstellung in Gewinnrücklagen		
a) in andere Gewinnrücklagen	4.098.929,95	2.626.995,21
21. Konzernbilanzgewinn	136.944.953,50	109.782.790,80

Kapitalflussrechnung

	2019/20		2018/19	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Laufende Geschäftstätigkeit				
1. Konzernjahresüberschuss		27.999.833,70		25.169.226,67
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		14.468.281,99		12.866.083,53
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen		12.986.568,46		123.948,09
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen		1.460.057,97		-156.751,13
5. - Zunahme der Vorräte	-11.641.258,37		-4.680.046,70	
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.577.535,70		-262.980,41	
- / + Zunahme / Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-205.949,10		-19.548,45	
- Zunahme der Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,00		59.946,86	
- / + Zunahme / Abnahme der Sonstigen Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	351.513,75		-7.962.353,66	
- Zunahme der Sonstigen Wertpapiere	-13.277.967,70		2.096.379,68	
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.014.278,95		-4.469.181,62	
-/+ Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	129.992,04		15.511,29	
- / + Abnahme / Zunahme der Sonstigen Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten	2.571.720,81	-20.508.691,82	870.027,19	-14.352.245,82
6. - / + Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-322.317,24		165.205,60
7. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge		1.238.347,20		908.434,88
8. + Ertragsteueraufwand		8.989.514,87		7.814.830,45
9. - Ertragsteuerzahlungen		-1.898.644,64		-5.362.587,19
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		44.412.950,49		27.176.145,08
B. Investitionstätigkeit				
1. + Einzahlungen aus Anlagenabgängen	1.775.602,70		1.389.692,05	
2. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.876.808,67		-3.559.883,74	

3. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-16.145.660,57		-57.936.573,27	
4. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00		1.532.125,06	
5. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-458.720,38		-2.806.452,48	
6. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis abzüglich erworbener liquider Mittel	0,00		-2.743.721,10	
7. + Erhaltene Zinsen	471.129,62	-17.234.457,30	397.788,01	-63.727.025,47
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-17.234.457,30		-63.727.025,47
C. Finanzierungstätigkeit				
1. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	61.226.225,25		79.880.042,14	
2. - Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-44.332.042,13		-50.831.820,00	
3. - Gezahlte Zinsen	-3.239.289,00		-2.959.019,13	
4. - Auszahlungen an Aktionäre aus Aktienrückkauf	-169.200,00		0,00	
5. - Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-209.300,00	13.276.394,12	-209.300,00	25.879.903,01
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		13.276.394,12		25.879.903,01
D. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (A+B+C)		40.454.887,31		-10.670.977,38
E. Wechselkurs-, bewertungs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds				
1. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		3.196.865,68		88.780,29
2. + / - Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		207.787,25		0,00
F. Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres		11.555.063,27		22.137.260,36
G. Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres (D+E+F)		55.414.603,51		11.555.063,27

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019/2020

1. Grundlagen des Konzerns für das Geschäftsjahr 2019/2020

Die A-HEAT Unternehmensgruppe (im Folgenden A-HEAT genannt) ist ein international agierender Technologiekonzern, spezialisiert auf Kälte-, Klima- und Verfahrenstechnik. Mit den wesentlichen Produktmarken Güntner, JAEGGI Hybridtechnologie, thermowave und basetec zählt die A-HEAT zu den weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Wärmeübertragungstechnologien.

1.1. Geschäftsmodell

Die Produktmarken der A-HEAT wie Güntner, JAEGGI Hybridtechnologie, thermowave und basetec stehen für hochwertige und serviceorientierte Produkt- und Applikationslösungen.

Die Wertschöpfungsaktivitäten sind Forschung und Entwicklung, Beschaffung, Produktmanagement, Produktion, Logistik, Vertrieb und Service. Zur Steuerung dieser Aktivitäten legt die Gruppe großen Wert auf die interne und externe Vernetzung sowie eine starke Integration der Disziplinen. Grundsätzlich wird durch entsprechende Planungs- und Kontrollsysteme einer zielgerichteten Zuordnung der Ressourcen Sorge getragen. Die Unternehmensgruppe blickt auf eine bald hundertjährige Erfahrung zurück. Sie unterhält Produktionsstandorte in Europa, Asien und Amerika und verfügt über ein weltweites Vertriebs- und Servicenetz.

Daneben operieren diverse Service-Gesellschaften, welche Entwicklungsarbeiten für die Produktlinie Jäggi und die Digitalisierung des Gesamtunternehmens vorantreiben. Diese Gesellschaften erbringen zusätzlich Dienstleistungen für Beteiligungen der A-HEAT Gruppe und werden künftig ihr Know-how zunehmend auch an Dritte im Markt anbieten. Es handelt sich dabei insbesondere um Dienstleistungen der Unternehmens-Digitalisierung sowie der Gebäudegestaltung und Gebäudetechnik.

Die A-HEAT Gruppe achtet darauf, die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Der Erfolg der Unternehmensgruppe beruht auf ihren zuverlässigen und erfahrenen Mitarbeiter/innen.

Eine hinsichtlich Qualität, Preisgestaltung und Verfügbarkeit ausgeprägte Materialwirtschaft stellt vor allem für die Hauptwerkstoffe (Kupfer, Aluminium, Edelstahl, Stahl) eine Kernkompetenz dar. Ergänzend hierzu unterstützen Treasury-Maßnahmen einerseits den wirtschaftlichen Beschaffungserfolg und andererseits die Absicherungsbedürfnisse im Bereich Metalle, Währungen und Zinsen.

Organisatorisch betrachtet ist die A-HEAT Gruppe eine nach Segmenten und Regionen aufgebaute Unternehmensgruppe, unterteilt in die Segmente Lamellen-, Platten- und hybride Wärmeübertrager-Technologien und in die Regionen Europa, Nord- und Lateinamerika (NLA) und Asien. Die Aufbau- und Ablaufstrukturen werden durch Führungs- und Managementsysteme unterstützt.

Die wesentlichen Nachfragetreiber für die Produkt- und Applikationslösungen sind konjunkturelle Trends in den jeweiligen Regionen, welche sich vor allem im privaten Konsum, der Gesetzgebung sowie den privaten und staatlichen Investitionen widerspiegeln.

1.2. Produktion

Die A-HEAT Unternehmensgruppe produziert an neun Standorten in Europa, Asien und Amerika. Zum Werkverbund gehören Standorte in Dänemark, Deutschland, Ungarn, Rumänien, Russland, Indonesien, Brasilien und Mexiko. Die Produktionsstandorte sind operativ autark organisiert, in ihrer Ablauforganisation jedoch untereinander abgestimmt. Dies ermöglicht der Unternehmensgruppe, Synergien zu nutzen, während gleichzeitig flexibel auf die einzelnen Marktanforderungen reagiert werden kann.

Die Gewährleistung der Lieferfähigkeit, unter den in der ersten Märzwoche 2020 und damit frühzeitig eingeführten Maßnahmen im Hinblick auf die Covid Pandemie, stand im abgelaufenen Geschäftsjahr an aller erster Stelle. Durch die über die vergangenen Jahre verfolgte Strategie der Sicherstellung aller Lieferketten und deren Logistikprozesse, gelang es der Unternehmensgruppe eine fast 100%ige Lieferfähigkeit an allen Standorten zu erreichen. Die Produktionsabläufe und der tagtägliche Einsatz unserer Mitarbeiter erwiesen sich unter den teilweise drastischen Maßnahmen, als äußerst robust.

Ungeachtet pandemischer Einflüsse verfolgte die A-HEAT Unternehmensgruppe ihre strategische Ausrichtung weiter. Mit Inbetriebnahme des zweiten Werkes in Hermannstadt, Rumänien, konnte der Produktionsausstoß verdoppelt werden. Das Produktportfolio wurde erweitert, sodass die Kapazitäten zwischen den Werken in Rumänien und Ungarn innerhalb kürzester Zeit, je nach Auslastung der einzelnen Produktionslinien, angepasst werden können. Dies ermöglicht der Unternehmensgruppe eine ungekannte Flexibilität in der Abwicklung von Großprojekten bei gleichbleibender Lieferzeit.

In Zusammenarbeit im Firmenverbund unter den Produktionswerken und der Spark Radiance wurden weitere, umfassende Abläufe digital abgebildet sowie eine erhöhte Transparenz geschaffen. Mit der Einführung eines neuen ERP Systems in Mexiko im vergangenen Geschäftsjahr, gelang es den Prozessfluss neu aufzusetzen.

Auch die technologische und processorientierte Weiterentwicklung stand im Geschäftsjahr 2019/20 im Fokus. So wurden Kompetenzzentren für beispielsweise elektrische Bauteile geschaffen, der Ausbau von Baugruppen vorangetrieben sowie zahlreiche Produktionsprozesse automatisiert.

1.3. Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung war im abgelaufenen Geschäftsjahr insofern von der Corona-Pandemie betroffen, dass kurzfristige Anpassungen im Entwicklungsplan und der Produkt-Roadmap vorgenommen werden mussten, um vorausschauend auf die neuartigen Entwicklungen und sich ändernde Bedingungen am Markt reagieren zu können.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten innerhalb der Produktentwicklung lag somit einerseits in bereits geplanten Projekten, die zum Abschluss gebracht wurden, wie beispielsweise der kontinuierlichen Ergänzung eines kubischen Luftkühlers für universelle Anwendungsbereiche mit weiteren Funktionen und Zubehör, um die Marktposition der Gruppe auch künftig behaupten und interne Aufwände reduzieren zu können.

Andererseits wurde in zusätzlichen Projekten auf die neuen Anforderungen als Resultat der Corona-Pandemie reagiert. Hier ist im Besonderen auf ein Projekt zu verweisen, indem es gelungen ist, einen Luftkühler mit Desinfektionseigenschaften für die Anwendung in lebensmittelverarbeitenden Industrien innerhalb kürzester Zeit zu entwickeln und in den Markt einzuführen. In diesem Projekt gelang es, durch die Zusammenarbeit mit renommierten Forschungs- und Prüfinstituten, in extensiven Versuchsreihen in den Güntner-Laboren, die Wirksamkeit der Technologie in Bezug auf die Deaktivierung von Bakterien und Viren in Kühlräumen erfolgreich nachzuweisen. Gleichzeitig wurde dabei sichergestellt, dass die hohen Anforderungen an das Hygienische Design der Produkte eingehalten werden. Als Resultat konnte auch für diese Produkte das HACCP-Zertifikat erfolgreich ausgestellt werden. Somit sind die in diesem Projekt entwickelten Produkte in dieser Form derzeit weltweit einzigartig und helfen mit, die Corona-Pandemie nachhaltig zu bekämpfen.

Ein sehr wichtiger Fokus der Produktentwicklung lag zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres auch in der Absicherung der Lieferketten. Für Bauteile, die bisher extern bezogen und als kritisch für den Produktionsprozess eingestuft wurden, wurden präventiv technische Alternativlösungen entwickelt, um die Produktion im Falle einer Lock-Down induzierten Unterversorgung stets aufrecht halten zu können und den Markt in gewohnter Menge mit Produkten versorgen zu können.

Im Laborbetrieb lag auch in diesem Jahr der Fokus auf der Messung von Geräten mit natürlichen Kältemitteln. Die für 2020 terminierte Zertifizierung von CO₂-Luftkühlern durch ein unabhängiges Prüfinstitut wurde planmäßig mit großem Erfolg abgeschlossen und das Zertifikat erteilt. Die Messungen an Ammoniak-Geräten mit Pumpbetrieb wurden ebenfalls abgeschlossen und die entsprechenden Produkte erfolgreich in den Markt eingeführt. Die von unabhängiger Stelle durchgeführte Zertifizierung von Produkten für den Einsatz mit synthetischen Kältemitteln sowie die von Rückkühlern, konnte in diesem Jahr ebenso verlängert werden. Die Re-Zertifizierung der Güntner-Luftkühler-Baureihen mit dem HACCP-Hygienezertifikat wurde ebenso erfolgreich abgeschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Entwicklung der neuen Regler-Generation GMM „next“ im Bereich Controls abgeschlossen und das Produkt erfolgreich in den Markt eingeführt werden. Die besonders leistungsfähige Controller-Plattform bildet die Basis für zukünftige Lösungen im Bereich Controls und wird derzeit kontinuierlich mit Funktionen angereichert.

Die Ausgaben für F&E im Berichtsjahr lagen bei EUR 5,6 Mio. (Vorjahr EUR 5,6 Mio.). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in diesem Bereich betrug 73 Mitarbeiter (Vorjahr 73).

1.4 Digitalisierung

Auch in diesem Geschäftsjahr wurde dem Thema der Digitalisierung eine hohe Priorität konzernweit eingeräumt. Dieses zeigte sich in dem weiteren strategischen Ausbau der Spark Radiance, die als Digitalisierungs-Hub der gesamten Gruppe, diese Aktivitäten bündelt und vorantreibt. Die Projekte in diesem Jahr waren und sind sehr vielschichtig und betrafen viele Unternehmensbereiche. Diese hatten immer das Ziel, manuelle Prozesse zu digitalisieren und damit die Aufwände in der Organisation zu minimieren.

Auch Systeme und Prozesse in den Fertigungswerken Hermannstadt und Tata wurden unter den Gesichtspunkten der digitalen Möglichkeiten optimiert und umgesetzt. Intelligente Lösungen, wie das Production-Slot-Monitoring, führten zu wesentlichen Verbesserungen in der Produktions-Planung.

Eine weitere große Herausforderung in diesem Geschäftsjahr war die Corona-Krise. Diese konnte sehr gut gemeistert werden, da der Bereich IT-Services sehr schnell auf die Anforderungen, die sich aus der Krise ergaben, reagieren konnte. Die gesamte IT-Infrastruktur musste diesen neuen Rahmenbedingungen gerecht werden und trotzdem die notwendigen Sicherheits-Maßstäbe einhalten. Dies gelang durch frühzeitige Entscheidungen des Managements und ein sehr schnelles Agieren des IT-Bereiches. Es wurde zum Beispiel Microsoft

Teams als Kommunikations-Plattform ausgerollt, Upgrades für Firewalls und Netzwerkstrukturen durchgeführt, sowie der gesamte Support auf das Remote-Management umgestellt. Mit diesen Maßnahmen konnten die Mitarbeiter/innen innerhalb von wenigen Tagen im Home-Office arbeiten und damit den Betrieb der Organisation auch in den Lockdown Phasen sicherstellen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die umfassenden Maßnahmen dazu beitrugen, den Geschäftsbetrieb selbst in dieser Corona-Krise sicherzustellen. Darüber hinaus konnten trotzdem Projekte erfolgreich abgeschlossen werden, die den digitalen Transformationsprozess weitergetrieben haben. Damit konnte das bestehende Geschäftsmodell für die Zukunft wettbewerbsfähig gemacht und darüber hinaus neue Modelle etabliert werden.

1.5. Beschaffung

Die unterjährige Preisentwicklung der strategischen Hauptmaterialien, wie zum Beispiel Kupfer und Aluminium verlief im Berichtszeitraum äußerst volatil. Im Durchschnitt reduzierten sich jedoch die für die A-HEAT Gruppe relevanten Metallpreise geringfügig.

Das globale Wirtschaftswachstum hatte sich bereits im zweiten Halbjahr 2019 verlangsamt und wurde dann ab Februar 2020 durch die Corona-Pandemie massiv abgeschwächt. Die Abschwächung des Wirtschaftswachstums führte zunächst zu weiteren Entspannungen bei den Lieferketten, bis die Corona-Pandemie ausbrach. Durch notwendige Schließungen einzelner Lieferanten und Unterpelieferanten bei gleichzeitig weiterhin hohen Auftragseingängen, kam es zu Anspannungen in der Materialversorgung. Die dezentrale Beschaffungsstruktur mit einer zentralen Koordination war sehr wertvoll, um Versorgungslücken zu vermeiden. Die globale Koordinierungsgruppe traf sehr schnell Entscheidungen, welche durch lokale Verantwortliche mit deren Teams kurzfristig umgesetzt wurden. Sehr hilfreich waren neben dem internen Netzwerk die sehr guten und langjährigen Kontakte zu aktuellen und auch „alten“ Lieferanten. Die vor Jahren entwickelte Beschaffungsstrategie ist geprägt von einem Multiple Sourcing Ansatz. Da die Gruppe viele Komponenten nicht nur aus verschiedenen Ländern, sondern auch von verschiedenen Kontinenten bezieht, konnte man sich auch in Extremsituationen aushelfen und Versorgungsgengpässe vermeiden.

Trotz Fokus auf die Versorgungssicherheit der Werke hat die A-HEAT Gruppe weiterhin auch auf eine kostengünstige Beschaffung geachtet. Durch eine permanente Beobachtung der Rohstoffmärkte, intensiven Verhandlungen mit Lieferanten verbunden mit einer marktpreisabhängigen Eindeckung, wurden Preise und Lieferungen abgesichert. Dadurch konnte auch im Geschäftsjahr 2019/2020 eine leichte Reduzierung der durchschnittlichen Einkaufspreise erreicht werden.

Mit den Spediteuren wurde ebenfalls intensiv verhandelt und damit die Frachtpreise gesenkt.

1.6. Personal

Die Personalstrategie der A-HEAT Gruppe leistet einen entscheidenden Beitrag zur erfolgreichen Erreichung der Wachstums- und Profitabilitätsziele. Wesentliches Ziel ist dabei, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu befähigen, ihre Aufgaben mit Leidenschaft und Motivation auszuüben und sie in die Lage zu versetzen, auch herausfordernde Arbeitsaufgaben zu übernehmen.

Die Personalarbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr war ebenfalls maßgeblich durch die weltweite Pandemielage geprägt. Durch das frühzeitige und entschlossene Handeln der Unternehmensleitung konnte so größerer Schaden vom Unternehmen ferngehalten werden.

Bereits im Februar wurde in den Verwaltungsbereichen weitestgehend auf Homeoffice umgestellt, Produktionseinheiten wurden verkleinert und umstrukturiert, um die Kontaktmöglichkeiten und damit die Ansteckungsgefahr für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu reduzieren. Über umfangreiche Hygienekonzepte wurden zusätzlich Maßnahmen zum Schutze der Belegschaft erarbeitet. In lokal gebildeten Steuerkreisen wurde die Lage vor Ort in regelmäßigen Abständen besprochen und notwendige Entschlüsse gefasst, um zeitnah auf die jeweils gegebenen Anforderungen reagieren zu können.

Trotz der durch die Pandemie überschatteten Situation konnten im Bereich der Personalarbeit zahlreiche Fortschritte verzeichnet werden. Im Bereich der Digitalisierung konnte im deutschsprachigen Raum über die Einführung eines modernen Bewerbermanagementsystems eine deutliche Effizienzsteigerung in Bearbeitung eingehender Bewerbungen erzielt werden und in der Ansprache der Bewerber so den Ansprüchen an einen modernen Arbeitgeber Rechnung getragen werden. Am Standort Tata konnte über die Einführung einer Kommunikations-App die Verbindung zu allen Mitarbeitern/innen - gleich ob in Produktion oder Verwaltung beschäftigt- sichergestellt werden. Für diese Initiative wurde das dahinterstehende Projektteam mit dem renommierten HR Best Award in Ungarn ausgezeichnet.

Um den neuen Herausforderungen gerecht zu werden, wurden alle internen Weiterbildungsangebote der Güntner Gruppe im laufenden Geschäftsjahr ausnahmslos auf Webinare und E-Trainings umgestellt. Gleiches galt für notwendige Unterweisungen zu Hygienevorschriften, welche von den Mitarbeitern zeit- und ortsunabhängig absolviert werden konnten. Gleichzeitig konnte durch diesen Trend nicht nur die Anzahl der Trainings erweitert werden, sondern auch der Kreis der Adressaten erweitert und global ausgerollt werden.

Die A-HEAT Gruppe beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Durchschnitt 4.159 festangestellte Mitarbeiter/innen (2018/2019: 4.006 Mitarbeiter/innen). Um auch weiterhin die Organisation an den dynamischen Anforderungen auszurichten, wurden in den Vorjahren Restrukturierungsmaßnahmen begonnen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossen werden konnten, sodass Rückstellungen in Höhe von EUR 7,1 Mio. bilanziert sind.

2. Wirtschaftsbericht

Der Wirtschaftsbericht erläutert einerseits die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und andererseits den Geschäftsverlauf, unterteilt in die einzelnen Segmente. Diese Darstellung wird durch die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ergänzt.

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2020 wurde die Weltwirtschaft maßgeblich durch die Corona-Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung belastet. Nach einem Rückgang der Weltproduktion um 3 % im ersten Quartal 2020, brach die Produktion im zweiten Quartal um weitere 7 % ein. Mit der Abschwächung des Infektionsgeschehens setzte im dritten Quartal eine kurze Erholungsphase ein. Die wieder zunehmende Ausbreitung des Coronavirus im vierten Quartal 2020 führte zu erneuten regionalen und nationalen Lockdowns. Strenge und Dauer der Pandemie-bedingten Maßnahmen wurden international ebenso unterschiedlich gehandhabt wie die Konjunkturprogramme zur Abmilderung der Folgen dieser Beschränkungen. Dementsprechend unterschiedlich zeigten sich die Auswirkungen auf das Wirtschaftsgeschehen in den einzelnen Ländern. Während sich China nach einem sehr restriktiven Lockdown Anfang 2020 schnell wieder auf dem gewohnten Wachstumspfad befand, wurde in Europa die Erholung der Wirtschaft durch die zweite Pandemiewelle

gebremst. Die US-Wirtschaft wurde durch weniger restriktive Maßnahmen stark von der Pandemie beeinflusst und hat weltweit mit den höchsten Infektionsraten zu kämpfen. Weltweit betrachtet wird die Weltwirtschaft im Jahr 2020 um ca. 4,5 % schrumpfen. Die Einführung und weltweite Verteilung von Impfstoffen sollte im Jahr 2021 zu einem Wachstumsschub um 5 % führen.

Bereits vor der Pandemie wirkten die von den USA ausgelösten Handelskonflikte, anhaltende geopolitische Spannungen sowie die Unsicherheit hinsichtlich der Modalitäten des Brexits belastend auf die Weltkonjunktur. Insbesondere die entwickelten Volkswirtschaften verzeichneten einen Rückgang der Industrieproduktion und des Außenhandels. Diese Effekte wurden durch die Corona-Pandemie zusätzlich verstärkt.

Im Euroraum ist die gesamtwirtschaftliche Produktion im ersten Halbjahr 2020 um 15 % eingebrochen. Unter Berücksichtigung der Erholung im dritten Quartal wird für das gesamte Jahr mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von ca. 7 % gerechnet. Besonders betroffen waren die Bereiche Handel (Import und Export), Tourismus, Verkehr, Gastgewerbe sowie der Kunst-, Kultur- und Veranstaltungsbereich. Unter den europäischen Mitgliedsländern war der Produktionsrückgang in Frankreich, Italien und Spanien überproportional stark, da in diesen Ländern nicht nur das Infektionsgeschehen sehr ausgeprägt war, sondern die Wirtschaft in besonderem Maße vom Tourismus und Export abhängig ist. Das produzierende Gewerbe verzeichnete im April 2020 mit einem Rückgang von 30 % seinen Tiefpunkt. Die Rückgänge in der gesamtwirtschaftlichen Produktion schlugen sich bislang in der Erwerbslosenquote europaweit nur abgeschwächt nieder, da viele Mitgliedsländer versuchten, mit Kurzarbeitsprogrammen oder Entlassungsverboten während des Lockdowns Kündigungen zu verhindern. Für 2021 wird zeitverzögert eine steigende Arbeitslosenquote erwartet.

Seitens der EZB wurde die Wirtschaft durch dauerhaft niedrige Leitzinsen, die Bereitstellung von zusätzlicher Liquidität in Form günstiger Bankkredite (TLTRO) und der Fortführung der Wertpapierkaufprogramme (PEPP) unterstützt. Insgesamt dehnte die EZB ihre Bilanz im Jahr 2020 um 2 Billionen Euro aus. Diese expansiven geldpolitischen Anreize führten zu einer erhöhten Kreditaufnahme der Unternehmen, mit dem Ziel Einnahmeausfälle zu überbrücken und Liquiditätsreserven aufzubauen. Die expansiven fiskalpolitischen Maßnahmen einzelner Mitgliedsstaaten dürften hingegen erst mit Verzögerung im Jahr 2021 ihre volle Wirkung entfalten.

Im exportorientierten Deutschland sank die Wirtschaftsleistung Pandemie-bedingt im ersten Halbjahr 2020 um 9,7 %. Zum Höhepunkt des ersten Lockdowns lag die Industrieproduktion 30 % unter dem Vorjahresniveau. Im Zuge des sich anschließenden Erholungsprozesses konnten zwei Drittel des Einbruchs bis Ende Juli wieder aufgeholt werden. Zur Stützung der Wirtschaft wurden von der deutschen Regierung neben umfangreichen Kredit- und Garantieprogrammen Soforthilfen ausgereicht und ein umfangreiches Konjunktur- und Krisenbewältigungsprogramm zusammen mit einem Zukunftspaket beschlossen. Die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht senkte die Zahl der Konkursanmeldungen signifikant. Die Zahl der Arbeitslosen nahm hingegen trotz umfangreicher staatlicher Kurzarbeitsregelungen um 640.000 Personen zu. Mit dem Erreichen des Vorkrisenniveaus der deutschen Wirtschaftsleistung wird voraussichtlich Ende 2021 gerechnet.

Großbritannien wurde vergleichsweise schwer von der Corona-Krise betroffen. Die Konjunktur verzeichnete im dritten Quartal 2020 ein Wachstum von 15,5 %, nachdem sie im ersten Halbjahr Corona-bedingt um 20 % gefallen war. Wachstumstreiber waren in erster Linie die Wohnungsbauinvestitionen. Zusätzlich zu den Pandemie-bedingten Risiken ist die britische Wirtschaft mit den Unwägbarkeiten des Last-Minute Brexit Deals konfrontiert und wird sich nur unterdurchschnittlich entwickeln.

Der IWF prognostiziert, dass die russische Wirtschaft im Jahr 2020 um 5,5 % sinken wird. Neben den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise haben niedrigere Ölpreise sowie die mit der OPEC vereinbarte Produktionskürzungen das Wachstum beeinträchtigt. Die Regierung reagierte mit Steuerstundungen und subventionierten Unternehmenskrediten.

Die US-Wirtschaft ist im zweiten Quartal 2020 um 9 % eingebrochen. Besonders stark betroffen waren der Export (-23,9 %) und Import (-22,4 %) von Waren und Dienstleistungen. Der private Konsum sank um 10,2 %. Verglichen mit 2019 (+2,4 %) wird für 2020 ein Rückgang des Wirtschaftswachstums um 4 % prognostiziert. Insgesamt wurden von der US-Regierung vier Hilfspakete verabschiedet, mit denen die Entwicklung von Impfstoffen, die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, die Aufstockung der Arbeitslosenhilfe, Steuervergünstigungen, Darlehen und Staatsbürgschaften sowie diverse weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheitswesens und zur Stärkung der Wirtschaft finanziert wurden. Die FED reagierte auf die sich abzeichnende Rezession mit einer Leitzinssenkung auf Null und Anleihekaufprogrammen. Insgesamt dehnte die FED ihre Bilanz im Jahr 2020 um 3 Billionen USD aus.

China ist das einzige G-20 Land, das gestärkt aus der Pandemie herausging. Der Wirtschaftseinbruch im ersten Quartal 2020 um 10 % konnte bereits am Ende des zweiten Quartals mit einem Wachstum von 11 % wieder bereinigt werden. Aufgrund der schnellen Normalisierung des Wirtschaftslebens, insbesondere des durch die Pandemie besonders betroffenen Dienstleistungssektors, wird für das Jahr 2020 ein Wachstum von 6 % prognostiziert. Unterstützt wird die Entwicklung durch die Unterzeichnung des RCEP-Abkommens, mit dem die größte Freihandelszone der Welt zwischen 15 Ländern Ostasiens inklusive Japan, Australien und Neuseeland geschaffen wurde. China ist mit einem Anteil von über 50 % an der gesamten Wirtschaftsleistung die dominierende Volkswirtschaft dieses Handelsblocks und gilt zugleich als deren größter Profiteur.

Die ASEAN-5-Länder (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam) gehören ebenfalls dieser Freihandelszone an, die durch die Beseitigung von Handelshemmnissen und einem schrittweisen Abbau von bis zu 92 % aller Zölle die Wirtschaft dieser Länder fördert. Von der Corona-Pandemie waren die asiatischen Länder bereits früh betroffen. Während das Bruttoinlandsprodukt in der Region um 10 % fiel, wies Indonesien dank hoher Exporte nur einen Rückgang um 5,5 % im zweiten Quartal und 3,5 % im dritten Quartal aus. Die Zentralbanken nutzen die niedrigen Inflationsraten zu mehrfachen Zinssenkungen.

Die Länder Lateinamerikas und der Karibik leiden besonders stark unter der Pandemie und verzeichnen ein ausgeprägtes Infektionsgeschehen. So wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 durchschnittlich um 9,1% sinken. In Argentinien wird ein Rückgang von 10,5%, in Brasilien von 9,4 %, in Mexiko von 9,0 % und in Chile von 7,9 % geschätzt. In Mexiko ging aufgrund eines mehrwöchigen Lockdowns im zweiten Quartal 2020 das Bruttoinlandsprodukt um 18,7 % zurück. Dabei verzeichnete die Industrie einen Rückgang von 25,7 % und der Dienstleistungssektor einen Rückgang von 16,1 %. Neben den fehlenden Einnahmen aus Tourismus und Ölförderung reichten die fiskalpolitischen Maßnahmen der Regierung nicht aus, um die Konjunktur zu stützen und die stark gestiegene Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Die vor zwei Jahren angekündigten Reformmaßnahmen zur Verbesserung der sozialen Lage sowie staatliche Infrastruktur- und Wirtschaftsprojekte waren vor diesem Hintergrund nicht zu realisieren.

2.2. Geschäftsverlauf im Konzern

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Unternehmensgruppe erneut einen erhöhten Auftragseingang von EUR 405,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 402,3 Mio.) verzeichnen. Der Auftragsbestand im Berichtsjahr erhöhte sich auf EUR 114,1 Mio. (Vorjahr

EUR 104,2 Mio.). Die Auftragsreichweite liegt somit bei rund 3,6 Monaten.

Die Umsätze in Höhe von EUR 395,9 Mio. liegen unter dem prognostizierten Bereich des Vorjahres (Prognose zwischen EUR 412 Mio. und EUR 426 Mio.). Das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von EUR 38,1 Mio. liegt über der Prognose des Vorjahres (zwischen EUR 32,7 Mio. und EUR 34,9 Mio.).

2.2.1. Lamellenwärmeübertrager

Das Konzernsegment der lamellierten Wärmeübertrager umfasst im Wesentlichen die Geschäftsfelder der Industriekälte, der Gewerbekälte, der Energie- und Prozesskühlung sowie der Klimatisierung. Dieses Segment stellt mit EUR 349,2 Mio. (Vorjahr EUR 364,1 Mio.) den größten Umsatzanteil der Unternehmensgruppe dar, welcher auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit EUR 360,7 Mio. Auftragseingang (Vorjahr EUR 356,1 Mio.) erfreuliche Zuwächse generieren konnte.

Die Region Europa wurde unvermeidlich von den Pandemieereignissen beeinflusst, konnte jedoch trotz einer negativen Gesamtmarktentwicklung im zweistelligen Prozentbereich die Vorjahreszahlen knapp nicht erreichen. Die Tatsache, dass einige Wettbewerber aus den stark betroffenen Regionen (Norditalien und Frankreich) die Märkte nicht bedienen konnten und besonders im zweiten Quartal Lieferengpässe auftraten, wirkte sich unter anderem positiv auf das europäische Geschäft aus. Der deutschsprachige Raum verzeichnete einen geringen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Hier stieg der Preisdruck im Laufe des Jahres aufgrund der verschärften Wettbewerbssituation, im dritten und vierten Quartal. Der Geschäftsverlauf in West- und Südeuropa konnte dem Wachstumstrend des Vorjahres folgen und wirkte sich positiv auf den Gesamtumsatz aus. Überwiegend ist dies auf „neue“ Geschäftsbereiche innerhalb des Marktsegments HVAC zurückzuführen, aber auch auf die Gewinnung von Neukunden während der Pandemie. Osteuropa erreichte die Ergebnisse des Vorjahres, insbesondere durch mehrere Großprojekte im Bereich der Industriekälte. Die Regionen des mittleren Ostens und Nord-Afrikas zeigten ein gewohnt schwieriges Umfeld, welches hinter den erwarteten Zielen lag.

Die Geschäftsentwicklung in der Region Asien/Pazifik verlangsamte sich nach Jahren des Wachstums auf ein stabiles Niveau, jedoch gelangen beachtliche Steigerungen in den Ländern Japan und Südkorea. Die meisten Vertriebsregionen konnten den erreichten Status festigen und langfristig absichern. Die etablierte Kooperation mit dem australischen Marktführer erhält zunehmend positives Feedback der Kunden und verzeichnet eine anhaltend wachsende Entwicklung.

Weiterhin herausfordernd ist die Bearbeitung der nord- und südamerikanischen Märkte. Generell zeigt die Region Lateinamerika ein instabiles und in der zweiten Jahreshälfte stark von der Pandemie betroffenes Marktumfeld. Die zunehmende Popularität natürlicher Kältemittel in Nordamerika sowie intensiviertere Vertriebsanstrengungen bieten neue, vielversprechende Absatzpotentiale.

Insgesamt verlief die Geschäftsentwicklung im Segment Lamellenwärmeübertrager mit Blick auf das vorherrschende Umfeld zufriedenstellend.

2.2.2. Hybride Wärmeübertrager

Hybride Wärmeübertrager stellen in der Unternehmensgruppe eine wichtige Produktgruppe dar, welche hauptsächlich in der Klimatisierung und der Industrie Anwendung findet.

Mit EUR 33,1 Mio. (Vorjahr: EUR 30,9 Mio.) im Segment Hybrid-Wärmeübertrager erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 7,2 %. Der Auftragseingang ist auf EUR 32,6 Mio. (Vorjahr: EUR 34,2 Mio.) im Berichtsjahr gesunken.

Neben Deutschland, der Schweiz, Österreich und Großbritannien konnten nach langer Zeit wieder Projekte mit hybriden Trockenkühlern in Frankreich realisiert werden. Eine außerordentliche Referenz stellt die erste CO₂-neutrale Produktion von Fruchtsäften in Holland dar. Mit einer Produktionsleistung von 400 Mio. Flaschen/Jahr und einer anspruchsvollen energieoptimierten Konzeption konnte JAEggi mit seinen NH₃-Verflüssigern hierbei eine wesentliche Rolle einnehmen.

Die Corona-Pandemie hat sich speziell im Bereich Service/Kundendienst ausgewirkt. Hier haben die Reiserestriktionen und Quarantäneauflagen vermehrt zu Einschränkungen und entsprechenden Auftragseinbußen, beziehungsweise Auftragsverschiebungen geführt.

Der Trend der letzten Jahre hin zur adiabaten Technologie und der deutlich erhöhte Wettbewerb in diesem Marktsegment hält an.

Für die Unternehmensgruppe ist die Geschäftsentwicklung des Hybrid-Segments als weiterhin positiv einzustufen.

2.2.3. Plattenwärmeübertrager

Im Segment Plattenwärmeübertrager entwickelt, produziert und vertreibt die Unternehmensgruppe unter dem Markennamen thermowave Gesellschaft für Wärmetechnik mbH, Plattenwärmeübertrager für die Kältetechnik, die Chemie- und Prozessindustrie, den Lebensmittelsektor und den HVAC-Markt. Das Unternehmen ist global aktiv.

Geprägt durch die im Februar 2020 beginnende Marktbeeinflussung durch COVID-19 bzw. den daraus resultierenden Einschränkungen in den jeweiligen Regionen, sowie dem aggressiven Wettbewerbsumfeld, verlief das Geschäftsjahr 2019/2020 für die thermowave dennoch erfreulicher als erwartet. Das Segment Plattenwärmeübertrager erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von EUR 13,7 Mio. (Vorjahr: EUR 15,3 Mio.). Der Auftragseingang lag mit EUR 11,9 Mio. um 0,2 Mio. unter dem Vorjahresniveau.

In den Geschäftsfeldern Food (EPC) und Kältetechnik (zusammen Anteil von >75 % am Gesamtumsatz) konnte die Marktpräsenz, trotz starkem Wettbewerb ausgebaut werden. Großprojekte, wie beispielsweise in Russland, Polen, Frankreich und Skandinavien konnten von der thermowave umgesetzt werden. Besonders in Westeuropa, insbesondere in Frankreich, verzeichnete das Segment deutliche Umsatzsteigerungen.

Ebenfalls erfreuliche Zuwächse ließen sich mit neuen Partnerschaften sowohl in Russland als auch in Italien realisieren und nachhaltig ausbauen.

Die in Frankreich vorgenommene Verstärkung des Vertriebs zeigte den gewünschten Effekt und der Umsatz verzeichnete erfreuliche Steigerungen.

Unter Berücksichtigung des Einflusses der Pandemie, entwickelte sich das Segment Plattenwärmeübertrager leicht negativ.

2.2.4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Abschließend wird festgehalten, dass der Umsatz, pandemiebedingt, unter dem prognostizierten Bereich lag, jedoch der Ertrag für das Geschäftsjahr 2019/2020 deutlich über dem prognostizierten Bereich lag. Umsatz und Ertrag wurden von der Geschäftsführung als

zufriedenstellend beurteilt.

2.3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die nachfolgenden Erläuterungen zeigen die Auswirkungen des Geschäftsverlaufes der Segmente auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des A-HEAT Konzerns.

2.3.1. Ertragslage

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung:

in Mio. EUR		2020	%	2019
Umsatzerlöse		395,9	100,0	410,3
Bruttoergebnis vom Umsatz		131,0	33,1	136,3
Vertriebs- und Verwaltungskosten		-105,6	-26,7	-107,0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		12,7	3,2	5,4
EBIT		38,0	9,6	34,7
Finanzergebnis		0,1	0,0	-0,8
Ergebnis vor Ertragsteuern		38,1	9,6	33,8
Jahresüberschuss		28,0	7,1	25,2
in Mio. EUR	%	Abweichung absolut	Abweichung in %	
Umsatzerlöse	100,0	-14,4	-3,5	
Bruttoergebnis vom Umsatz	33,2	-5,3	-3,9	
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-26,1	1,4	-1,3	
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,3	7,3	134,5	
EBIT	8,4	3,3	9,7	
Finanzergebnis	-0,2	0,9	-106,1	
Ergebnis vor Ertragsteuern	8,2	4,2	12,5	
Jahresüberschuss	6,1	2,8	11,2	

Die Konzernumsatzerlöse liegen um 3,5 % unter dem Vorjahr und verteilen sich auf die Regionen und Segmente wie folgt:

Umsätze nach Regionen

	2019/2020	2018/2019
	EUR	TEUR
Deutschland	75.559.543,64	78.442
EU	131.818.369,53	136.819
Drittland	188.565.558,91	195.043
	395.943.472,08	410.304

Umsätze nach Sparten

	2019/2020	2018/2019
	EUR	TEUR
Lamelle	349.154.141,85	364.106
Platte	13.670.084,95	15.297
Hybride	33.119.245,28	30.901
	395.943.472,08	410.304

Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug EUR 131 Mio. Die Bruttoergebnismarge liegt mit 33,1 % um 0,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Der Rückgang der Vertriebs- und Verwaltungskosten in Höhe von EUR 1,4 Mio. resultiert zum größten Teil aus gesunkenen Reisekosten.

Sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von EUR 68,0 Mio. (VJ: EUR 25,4 Mio.) stehen sonstige betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 55,4 Mio. (VJ: TEUR 20,0 Mio.) gegenüber.

Die Erträge betreffen insbesondere Kursgewinne aus Währungsdifferenzen in Höhe von EUR 8,6 Mio. (VJ: 7,0 Mio.), dem gegenüber stehen Kursverluste aus Währungsdifferenzen in Höhe von EUR 13,7 Mio. (VJ: EUR 5,7 Mio.). Das sonstige Ergebnis enthält weiters periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von EUR 1,5 Mio. (VJ: EUR 2,7 Mio.) sowie Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von EUR 5,6 Mio. (VJ: EUR 5,6 Mio.). Erträgen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 39,3 Mio. (VJ: EUR 2,5 Mio.) stehen Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 18,6 Mio. (VJ: EUR 0,0 Mio.) gegenüber. Erträgen aus Wertpapieren in Höhe von EUR 9,6 Mio. (VJ: EUR 8,8 Mio.) stehen Aufwendungen aus Wertpapieren in Höhe von EUR 6,7 Mio. (VJ: EUR 7,4 Mio.) gegenüber.

Insgesamt erzielte die A-HEAT Gruppe eine EBIT-Marge von 9,6 % bzw. ein EBIT von EUR 38,0 Mio. (GJ 2018/2019: 8,4 % bzw. EUR 34,7 Mio.). Der Anstieg der EBIT-Marge um 1,2 Prozentpunkte resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen sonstigen Ergebnis.

Das Finanzergebnis steigt im Jahresvergleich auf EUR 0,1 Mio. (GJ 2018/2019: EUR -0,8 Mio.). Die Verbesserung ist insbesondere auf Wertsteigerungen von Wertpapieren zurückzuführen. Im Finanzergebnis sind Zinserträge aus einer Darlehensvergabe an einen Dritten in Höhe von EUR 1,7 Mio. (Vorjahr EUR 1,8 Mio.) enthalten.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/2020 EUR 38,1 Mio. (GJ 2018/2019: EUR 33,8 Mio.) und lag damit um EUR 4,3 Mio. über dem Vorjahr und mit EUR 3,2 Mio. über der Prognose des Vorjahres. Die Ertragsteuern betragen EUR 9,0 Mio. (GJ 2018/2019: EUR 7,8 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Steuerrückstellungen für Jahresergebnisse 2019/

2020.

Nach Abzug der Ertragsteuern ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von EUR 28,0 Mio. (GJ 2018/2019: EUR 25,2 Mio.), gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 11,2 %.

Abschließend lässt sich ein mehrheitlich positives Resümee aus dem vergangenen Geschäftsjahr ziehen, was sich in der guten Ertragsituation spiegelt.

2.3.2. Vermögenslage

in Mio. EUR	2020	%		
Anlagevermögen	189,7	39,5		
Umlaufvermögen	289,5	60,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	0,3		
Summe Aktiva	480,7	100,0		
Eigenkapital	209,1	43,5		
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1,0	0,2		
Rückstellungen	52,0	10,8		
Verbindlichkeiten	218,4	45,4		
Passive latente Steuern	0,2	0,0		
Summe Passiva	480,7	100,0		
in Mio. EUR	2019	%	Abweichung absolut	Abweichung in %
Anlagevermögen	176,3	41,3	13,4	7,6
Umlaufvermögen	249,0	58,4	40,5	16,3
Rechnungsabgrenzungsposten	1,2	0,3	0,3	25,0
Summe Aktiva	426,5	100,0	54,2	12,7
Eigenkapital	184,9	43,4	24,2	13,1
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1,0	0,2	0,0	0,0
Rückstellungen	33,0	7,7	19,0	57,6
Verbindlichkeiten	207,3	48,6	11,1	5,4
Passive latente Steuern	0,3	0,1	-0,1	-33,3
Summe Passiva	426,5	100,0	54,2	12,7

Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert aus der Erhöhung des Anlagevermögens um EUR 13,4 Mio., der Vorräte um EUR 5,8 Mio., der sonstigen Wertpapiere um EUR 11,4 Mio., der liquiden Mittel um 43,9 Mio. sowie der Rechnungsabgrenzungsposten um 0,3 Mio. Gegenläufig dazu gehen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um EUR 20,6 Mio. zurück.

Der Vorratsbestand lag zum Bilanzstichtag mit EUR 79,9 Mio. um EUR 7,9 Mio. über dem Vorjahr (GJ 2018/2019: EUR 72 Mio.). Die Zunahme basiert im Aufbau der kundenspezifischen unfertigen und fertigen Erzeugnisse. Die von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen stiegen auf EUR 16,7 Mio. (GJ 2018/2019: EUR 14,6 Mio.).

Die sonstigen Vermögensgegenstände sanken um EUR 12,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Dieser Rückgang resultiert vorwiegend aus niedrigen Steuerforderungen, in Höhe von EUR 4,5 Mio., und dem Rückgang von Vorleistungen für Projekte in Höhe von EUR 6,4 Mio.

Die Erhöhung des Konzerneigenkapitals um EUR 24,2 Mio. resultierte im Wesentlichen aus dem Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 28,0 Mio., gegenläufig dazu gab es erhöhte negative Währungseffekte im Eigenkapital in der Höhe von EUR 4,8 Mio. Die Eigenkapitalquote ist mit 43,5 % (GJ 2018/2019: 43,4 %) um 0,1 Prozentpunkt gestiegen.

Das bedingte Kapital von EUR 1,03 Mio. blieb gegenüber dem Vorjahr gleich.

Im Geschäftsjahr 2016/17, im Geschäftsjahr 2017/2018 und im Geschäftsjahr 2019/20 wurden im Zuge des Aktienrückkaufprogramms insgesamt 916 Aktien erworben. Bezugnehmend auf § 160 Abs. 1 Nr. 2 des AktG wird auf den Anhang verwiesen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um EUR 11,1 Mio. resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 17,1 Mio., gestiegenen sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 1,6 Mio. Gegenläufig dazu reduzieren sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 7,7 Mio.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 19,0 Mio. gestiegen und setzten sich vorwiegend aus Rückstellungen für Personal, Steuern, Gewährleistungen, ausstehende Eingangsrechnungen und Kundenboni zusammen.

Durch die Entkonsolidierung der Therme Group RHTG AG haben sich, mit Ausnahme der sonstigen Vermögensgegenstände und der sonstigen Ausleihungen, keine wesentlichen Auswirkungen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wären die sonstigen Vermögensgegenstände im Vorjahr um EUR 10.321.017,20 zu vermindern und die sonstigen Ausleihungen um EUR 7.355.000,00 zu erhöhen.

Die im Geschäftsjahr 2019 / 2020 neu gegründeten und erstkonsolidierten Service-Gesellschaften hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung.

2.3.3. Finanzlage

2.3.3.1. Investitionen

Die jährlich ausgearbeitete und durchgängige Investitionsstrategie des A-HEAT Konzerns gilt als einer der zentralen Bausteine für den Erfolg der Unternehmensgruppe.

Um den Herausforderungen der wirtschaftlichen und im abgelaufenen Geschäftsjahr zusätzlicher pandemischen Rahmenbedingungen entgegenzutreten und auch die Chancen dieser zu nutzen, hat die A-HEAT auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in Bereiche investiert,

welche die Ertragskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns in Zukunft weiter erhöhen werden.

Die Unternehmensgruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr Ihre Investitionsstrategie unter den Pandemieeffekten liquiditätsbedacht umgesetzt. Das gegenüber dem Vorjahr geringere Investitionsvolumen beinhaltete im Wesentlichen den Abschluss der Werk 2 Erweiterung in Hermannstadt, Gebäude- sowie Maschineninvestitionen und Produktionseinrichtungen.

Zudem wurden in allen Werken die Feuerschutzeinrichtungen und Wasseraufbereitung überprüft und entsprechend erneuert.

Wie auch im Vorjahr lag die Investitionsstrategie ebenfalls im weiteren Ausbau neuer Produktionstechnologien und der digitalen Vernetzung der Unternehmensprozesse. Die Investitionen in IT-Equipment und Softwarelizenzen beliefen sich auf rund EUR 3,9 Mio. weltweit, inklusive der ERP Einführung in Mexiko.

Das gesamte Investitionsvolumen inkl. Finanzanlagen lag im Berichtsjahr bei EUR 19,5 Mio. Gemessen am Konzernumsatz entspricht dies einer Investitionsquote von 4,9 % (Vorjahr 13,9 %).

2.3.3.2. Liquidität

Der Finanzmittelfonds (liquide Mittel) lag zum Bilanzstichtag mit EUR 55,4 Mio. um EUR 43,8 über dem Vorjahr (GJ 2018/2019: EUR 11,6 Mio.) und entwickelte sich wie folgt:

in Mio. EUR	2020	2019	Abweichung	
			absolut	Abweichung in%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	44,4	27,2	17,2	63,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17,2	-63,7	46,5	-72,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	13,3	25,9	-12,6	-48,7
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3,4	0,1	3,3	>100,0
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	11,6	22,1	-10,5	-47,7
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	55,4	11,6	43,8	>100,0

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist um EUR 17,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf EUR 44,4 Mio. gestiegen. Verantwortlich hierfür waren im Wesentlichen die Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Rückstellungen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von EUR-17,2 Mio. (GJ 2018/2019: EUR 63,7 Mio.) beinhaltet hauptsächlich Investitionen in das Sachanlagevermögen in Rumänien und Ungarn. Der Rückgang um EUR 46,5 Mio. zum Vorjahr resultiert aus den im Geschäftsjahr 2018/2019 begonnenen Investitionen in den Werken Tata und Hermannstadt, die im Geschäftsjahr 2019/2020 abgeschlossen wurden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 13,3 Mio. (GJ 2018/2019: EUR 25,9 Mio.) betraf fast zur Gänze die Erhöhung der Bankkredite zur Finanzierung der getätigten Investitionen inklusive der gezahlten Zinsen.

Der Nettofinanzbedarf, nach Abzug der liquiden Mittel, betrug EUR 123,8 Mio. (GJ 2018/2019: EUR 150,6 Mio.).

Der Gesamtrahmen stand in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Die vertraglich vereinbarte Verzinsung der Kreditverträge erfolgte teils fix und teils variabel auf Basis des EURIBOR.

Sämtliche Zahlungsverpflichtungen konnten im Geschäftsjahr 2019/2020 fristgerecht erfüllt werden. Die Liquiditätssituation des Konzerns gestaltet sich mehr als gut. Es sind keinerlei Engpässe zu erwarten.

2.3.4. Finanzielle Leistungsindikatoren / Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren der A-HEAT Gruppe sind der Umsatz und das Ergebnis vor Ertragsteuern. Darüber hinaus kommen die unten angeführten Leistungsindikatoren zum Einsatz:

	2020	2019
Kapitalumschlag (mal)	0,9	1,1
Gesamtkapitalrendite	10,1%	9,7%
Free Cash Flow (in Mio. EUR)	27,2	-36,5
Eigenkapitalquote	43,5%	43,4%
Investitionsquote	12,2%	48,4%

Ergänzend zum Anhang die Definition folgender Kennziffern:

Kapitalumschlag (mal) = Umsatzerlöse/Gesamtkapital Beginn GJ

Free Cash Flow = Cashflow laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow Investitionstätigkeit

Investitionsquote = ((Investitionen Sachanlagen + immaterielle Vermögensgegenstände) / Buchwert (Sachanlagen + immaterielle Vermögensgegenstände) Beginn GJ) x 100

Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren betreffen die Kunden-, Umwelt- und Arbeitnehmerbelange.

Der Anstieg der Gesamtkapitalrendite um 0,4 Prozentpunkte ist im Wesentlichen auf das gestiegene Konzernergebnis zurückzuführen.

Aufgrund der guten Ertragslage konnte die Eigenkapitalquote zum 30. November 2020, bei einem Anstieg der Bilanzsumme um 12,7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf 43,5 % (Vorjahr: 43,4 %) ansteigen.

Der Free Cash Flow erhöhte sich um EUR 63,7 Mio. auf EUR 27,2 Mio. (Vorjahr EUR -36,5 Mio.). Die Erhöhung resultiert aus den im Vorjahr begonnenen Investitionen, die im Geschäftsjahr 2019/2020 abgeschlossen wurden.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1. Risikobericht

Ziel des A-HEAT Konzerns ist es, Technologie- und Marktführer zu sein. Die konsequente Weiterentwicklung der Produktfamilien und die Erschließung neuer Märkte haben demnach eine beachtliche Bedeutung. Ein sorgfältiges Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der A-HEAT Gruppe und hat zum Ziel, strategische und operative Gefahrensituationen frühzeitig zu erkennen, zu kategorisieren und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten und umzusetzen.

Einzelne Abteilungen jeder Einzelgesellschaft sind dafür zuständig, denkbare Gefahrensituationen und Perspektiven in ihrem Arbeitsbereich zu identifizieren und einzuordnen. Die Verantwortlichen der Abteilungen entwickeln zudem die gebührenden Gegenmaßnahmen und stehen in regelmäßigem Austausch mit der Unternehmensleitung. Das Qualitätsmanagement verantwortet Schnittstellen zur und von der Produktion und deren Abfrage zu möglichen Risikofaktoren, sowie die Kommunikation firmenintern. Alle Einzelrisiken der A-HEAT Gruppe werden stetig einem Monitoring unterzogen.

Im A-HEAT Konzern werden die Risiken in folgende Risikokategorien zusammengefasst: Absatzrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken, operative Risiken, rechtliche Risiken und technologische Risiken.

3.1.1. Absatzmarktrisiken

Geopolitische Risiken

Geopolitische und wirtschaftliche Krisen können Auswirkungen auf die verschiedenen regionalen Märkte haben, in denen der A-HEAT Konzern aktiv ist. Solche Gefahren sind zum Beispiel die anhaltenden geopolitischen Spannungen, die Unsicherheiten bezüglich des EU-Austritts Großbritanniens oder anhaltende Handelskonflikte. Auch die rechtlichen Anfechtungen des US-Wahlergebnisses und Unsicherheiten während der Amtsübergabe beeinflussten die globalen Märkte, ebenso wie Sanktionen der USA und der EU gegen Russland und die russischen Gegenmaßnahmen, sowie Vorgaben zum Technologietransfer und der Joint-Venture Zwang in China.

Besondere Auswirkungen hat in dem abgelaufenen Geschäftsjahr die weltweite Corona-Pandemie. Staaten haben Unterstützungsmaßnahmen für ihre Unternehmen beschlossen, die mittelfristig den internationalen Wettbewerb verzerren könnten. Weitere Maßnahmen sind Exportbeschränkungen zum Beispiel im Bereich der Medizingüter und Nahrungsmittel, sowie Buy-Local-Zwänge für anstehende Corona-Hilfspakete. Die Corona-Pandemie hat außerdem gezeigt, wie anfällig internationale Lieferketten bei einer weltweiten Krise sein können und führt dazu, dass Länder verstärktes Interesse daran haben, starke lokale Unternehmen aufzubauen. Auch die Erschwerung von grenzüberschreitenden Einsätzen bei Dienstleistungen, Warenlieferungen, Geschäftsreisen und Kundenbesuchen könnten das Wachstum des A-HEAT Konzerns beeinträchtigen.

Mit der Unterzeichnung des Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP) am 15.11.2020 haben 15 Staaten aus dem asiatisch-pazifischen Raum die größte Freihandelszone der Welt geschaffen. Der Vertrag führt zu einer stärkeren Blockbildung der beteiligten Staaten und könnte das Prinzip des Multilateralismus massiv beschädigen. Der A-HEAT Konzern hat durch seine globale Ausrichtung eine Präsenz in der RCEP-Region, so dass sich das Abkommen positiv auf das Geschäft des Konzerns auswirken könnte.

Insgesamt ist die Weltwirtschaft sehr angespannt und unsicher. Der IWF geht von einem Einbruch des globalen Wachstums im Jahre 2020 von etwa 4,4 % aus.¹ Dieser könnte das Geschäft des A-HEAT Konzerns negativ beeinflussen.

3.1.2. Branchenrisiken

Risiken für die Unternehmensgruppe ergeben sich vor allem aus dem steigenden Wettbewerbsdruck, den veränderten End-Kunden-Bedürfnissen und der Einführung neuer Regelungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern. In allen vier Geschäftsfeldern sind neben den Risiken aber auch Chancen zu erkennen, die die Risiken ausgleichen können.

Gewerbekälte

Die Applikationen der Gewerbekälte liegen für den A-HEAT Konzern im Wesentlichen in der Lebensmittellagerung und -verteilung.

Da immer mehr Anbieter fähig sind, Geräte für natürliche Kältemittel zu liefern, intensiviert sich der Wettbewerb und Infrastruktur-Lieferanten üben Druck auf die Komponenten-Hersteller aus, kostengünstigere Angebote zu erstellen. Auch der Kostendruck, unter dem die Lebensmitteleinzelhändler stehen, wird über die Lieferkette an die Komponentenhersteller weitergegeben.

Der Fachkräftemangel wirkt sich auch in diesem Geschäftsfeld negativ aus, da bei Endnutzern und Infrastruktur-Lieferanten die Fachkenntnisse fehlen könnten, komplexe Anlagen aufzusetzen und zu warten.

Die Corona-Pandemie hat sich auch auf den Bereich der Lebensmitteleinzelhändler ausgewirkt, da Endkunden auf Online-Bestellungen ausgewichen sind oder Geschäfte ganz schließen mussten. Das führte dazu, dass Investitionen zurückgehalten wurden. Die Marktforschungsgruppe Eurovent rechnet damit, dass der Markt voraussichtlich Ende 2021 wieder das Niveau von 2019 erreichen wird.²

Weitere Faktoren, die sich negativ auf das Segment auswirken können, sind die Klimaerwärmung und die daraus möglicherweise abgeleiteten neuen Bestimmungen. Global tätige Einzelhändler können in jedem Land mit zusätzlichen Bedingungen konfrontiert sein, was zu einer Verzögerung der Investitionen führen könnte und somit ein Risiko für die Geschäftsentwicklung des A-HEAT Konzerns darstellt.

Industriekälte

Die Anwendungsbereiche in der Industriekälte sind sehr vielfältig. Sie umfassen sowohl die Lebensmittelherstellung und -lagerung als auch die chemische Industrie/Pharmazie-Industrie.

Die Verpflichtung der Länder, schädliche Treibhausgase zu verringern, stellt Unternehmen, die energieintensive Kühllagerungen betreiben, vor erheblichen Unsicherheiten und Herausforderungen. Dazu zählen steigende Energiepreise, eine Politik der CO₂-Reduzierung, strengere Bauvorschriften und wachsender Druck zur Nutzung erneuerbarer Energien. Des Weiteren arbeiten Logistikkonzerne an neuen Konzepten zur Automatisierung der Intralogistik. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Entwicklungen auf das Geschäftsfeld der A-HEAT weiter auswirken werden.

Die Installationen, die bei Großkunden zum Einsatz kommen, werden aufgrund der verschiedenen Auslegungsmöglichkeiten (Kältemittel, Materialien) immer komplexer, was sich in höheren Einrichtungskosten auf Kundenseite niederschlagen könnte. Zusammen mit einem Mangel an Fachkräften auf Betreiberseite, die solche Systeme betreiben können, könnte sich ebendiese Entwicklung negativ auf den A-HEAT Konzern auswirken.

In der Lebensmittelbranche ist ein anhaltender Konzentrationsprozess zu beobachten. Kleine Bäckereifachbetriebe und

Fleischerhandwerke werden durch größere, umsatzstarke Betriebe verdrängt.³ Diese Entwicklung könnte einen negativen Einfluss auf den A-HEAT Konzern haben.

Wenn sich die Entwicklung der Industrieproduktion nach der Corona-Pandemie nicht schnell genug wieder erholt, könnte das ein Risiko für den Geschäftsbereich darstellen. Das Beratungsunternehmen hpo forecasting geht davon aus, dass weltweit die Industrieproduktion das Jahr 2020 mit einem Minus abschließen wird und auch 2021 unter dem Vorkrisenniveau liegen wird.⁴

HVAC (Heating, Ventilation, Air Conditioning)

Der A-HEAT Konzern bietet im Geschäftsfeld Klimatechnik verschiedene Lösungen an, um in Produktionsbetrieben und Rechenzentren höchste Ausfallsicherheit und energetisch effizientesten Betrieb der Anlagen zu sichern. Die Lösungen der A-HEAT Gruppe haben daher einen starken Einfluss auf das Geschäftsfeld der Klimatechnik.

Der Bereich wird von einer Vielzahl von Regelungen beeinflusst. Das Geschäftsfeld kann durch Klimapolitik, Regulierungen zur Wassernutzung, den Reformen des europäischen Emissionshandels sowie durch steigende Energie- und Rohstoffkosten maßgebend negativ beeinflusst werden. So führt zum Beispiel die 42. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes in Deutschland, bei Planern und Anlagenbauern zu Verunsicherungen beim Einsatz von Hybriden Trockenkühlern. Die A-HEAT Gruppe muss auf solche Entwicklungen und Verunsicherungen rechtzeitig reagieren, indem sie Lösungen anbietet, die den Kundenwünschen entsprechen.

Die Klimatisierung von Rechenzentren ist ebenfalls Bestandteil des HVAC-Geschäftsfeldes. Faktoren, die sich auf dieses Marktsegment negativ auswirken, sind zum Beispiel eine mangelnde Zuverlässigkeit der Stromversorgung, hohe Energiekosten und eine fehlende Telekommunikationsinfrastruktur in den Regionen, in denen Rechenzentren neu gebaut werden. Zusätzlich kann der hohe Wasserverbrauch der Klimaanlage das Image der Betreiber negativ beeinflussen und könnte dazu führen, dass Betreiber nach alternativen Möglichkeiten der Kühlung suchen. Segmente wie Hotels, Restaurants, Bürogebäude und Freizeiteinrichtungen sind von der Corona-Pandemie hart getroffen worden und mussten ihre Investitionen zurückfahren. Euroconstruct schätzt, dass der Markt für Nichtwohnungsbau in den 15 westeuropäischen Mitgliedsländern 2020 um 15,1 % sinken wird. Der größte Einbruch wird bei den Geschäftsgebäuden erwartet (-23,2 %) und selbst für Gebäude des Gesundheitswesens sagt der Berater einen Rückgang von 3 % voraus. Der Neubau von Industriegebäude wird 2020 einen Rückgang um 11,6 % verzeichnen und auch 2021 nochmals um 2,9 % sinken.⁵

Diese Entwicklung könnte sich negativ auf den A-HEAT Konzern auswirken.

EPC (Energy & Process Cooling)

Kraftwerke, Energieumwandlung, Öl & Gas, Gasturbinen, erneuerbare Energien und Biogasanlagen bilden die wesentlichen Einsatzbereiche des Geschäftsfeldes EPC.

Faktoren, die das Gebiet negativ beeinflussen können, sind die Komplexität der gesetzlichen Vorgaben in der Energieerzeugung, -einspeisung und -verteilung.

Versorgungsunternehmen haben aufgrund der Corona-Pandemie mit finanziellen Problemen zu kämpfen, so dass es zu einer Verzögerung beim Ausbau der notwendigen Übertragungsleitungen kommen kann. Verschiebungen und unerwartete Baustopps können ebenfalls den erneuerbaren Energie-Ausbau in der Stromerzeugung beeinträchtigen.

Im gesamten Energiesektor sind Pandemie-bedingt die Investitionen um 18 % eingebrochen. Junge Technologien wie CO₂-Speicherung und Wasserstoff könnten besonders unter diesem Investitionsstopp leiden.⁶

Der A-HEAT Konzern beobachtet daher die Entwicklungen in dem Segment, um auf Änderungen vorbereitet zu sein.

3.1.3. Operative Risiken

3.1.3.1. Beschaffungsrisiken

Der A-HEAT Konzern stellt bei zugekauften Materialien und Bauteilen höchste Ansprüche an deren Qualität. Veränderungen von Materialien oder Einzelteile durch Lieferanten könnten jedoch zu einem Qualitätsverlust im Endprodukt führen. Um auf eventuelle Veränderungen angemessen reagieren zu können, hat die A-HEAT Gruppe ein umfassendes Lieferanten-Management aufgebaut und pflegt ständigen Kontakt mit Lieferanten.

Als Produzent ist der A-HEAT Konzern außerdem abhängig von Beschaffungsmärkten für Rohstoffe und Bauteile. Risiken in diesem Bereich liegen in der Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie der Ausnutzung von Oligopol-Stellungen der Lieferanten. Der A-HEAT Konzern setzt daher auf eine permanente Beobachtung der Rohstoffmärkte, intensive Verhandlung mit Lieferanten und einem Second-Source Ansatz, um Preise und Lieferungen abzusichern.

Lieferwege könnten durch unterschiedliche Entwicklungen unterbrochen werden. Dieses Risiko minimiert die Unternehmensgruppe durch einen zentral koordinierten, jedoch lokal ausgeführten Einkauf.

3.1.3.2. Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten im Konzern zählen kurz- und langfristige Kredite und Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Lieferanten, sowie Aktien, Optionen und Futures.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken unterteilen sich in das Ausfallrisiko von Forderungen (Delkreder-Risiko), das Kursrisiko aus Wertpapieren, das Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiko sowie das Liquiditätsrisiko.

Die Finanzierung der A-HEAT Gruppe erfolgt überwiegend mittels eigener Liquiditätsreserven und diverser Kreditlinien bei mehreren Hausbanken.

Das Delkreder-Risiko wird dezentral durch die Vertriebsorganisationen gesteuert. Vor Geschäftsabschluss wird in Zusammenarbeit mit Kreditversicherern ein Kreditlimit definiert. Bei Überschreitung werden Aufträge nur noch gegen Vorkasse entgegengenommen. Zahlungsausfälle von Kunden sind nach Abzug eines pauschalen Selbstbehaltes durch Kreditversicherer gedeckt. Generell verfügt der Konzern über einen solventen Kundenstamm.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen bezahlt.

Zum Bilanzstichtag führt die A-HEAT AG börsennotierte Wertpapiere im Gesamtwert von EUR 25,9 Mio. im Depot. Hieraus könnten sich

marktübliche Kursdifferenzen ergeben. Die Risikoanalyse dieser Position im Rahmen einer Sensitivitätsbetrachtung würde bei einer angenommenen Wertpapiervolatilität von 25 % mit einem theoretischen Marktrisiko von EUR 6,5 Mio. zu Buche schlagen. Die Kursschwankungen der Wertpapiere unterliegen einem Monitoring der Treasury-Abteilung.

Das Währungsrisiko wird zentral durch die A-HEAT AG überwacht und gesteuert. Der Fremdwährungsbedarf wird bis auf wenige Ausnahmen (CNY, IDR, BRL) allen Konzerngesellschaften direkt von der A-HEAT AG zur Verfügung gestellt. Der resultierende Nettobedarf bzw. Nettoüberschuss wird entweder durch Devisentermingeschäfte abgesichert oder durch Devisenkassageschäfte getauscht. Zum Bilanzstichtag wurden offene Fremdwährungsgeschäfte, hauptsächlich zur operativen Absicherung der Produktionsstandorte, mit einem Nominalwert von umgerechnet EUR 52,3 Mio. eingegangen. Das Risiko beträgt hier per Sensitivitätsanalyse mit einer Währungsvolatilität von 5 % zur Zeit EUR 2,6 Mio. Es wird damit ein operatives Währungsrisiko in gleicher Höhe in den rumänischen Tochtergesellschaften berücksichtigt.

Das Rohstoffrisiko basiert auf der Prognose der notwendigen Rohstoffeinkäufe sowie der Definition eines Risikohorizonts. Auf dieser Basis kann mit Hilfe der historischen Volatilität das Risiko abgeschätzt werden. Sollte dieses Risiko zu hoch sein, wird das Rohstoffpreissrisiko mit Hilfe von Rohstoffswaps abgesichert. Zum Bilanzstichtag sind keine offenen Rohstoffswaps vorhanden.

Das Zinsrisiko wird ausschließlich zentral gesteuert. Sämtliche externen Darlehen werden über die A-HEAT AG aufgenommen und betragen zum Bilanzstichtag EUR 179,2 Mio. Davon sind EUR 140,2 Mio. durch Darlehensverträge mit einem fixen Zinssatz versehen. Weitere EUR 6,0 Mio. sind mittels Zinsswaps fixiert. Das Nettorisiko in Höhe von EUR 33,0 Mio. kann mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse und einer angenommenen Zinserhöhung um 1 % mit EUR 0,3 Mio. quantifiziert (Zinsrisiko) werden.

Das Liquiditätsrisiko wird ebenfalls maßgeblich zentral von der A-HEAT AG gesteuert. Zu diesem Zweck wurde neben einem wöchentlichen Finanzstatus-Reporting eine Liquiditätsplanung eingeführt. Diese Daten werden laufend mit den bestehenden Kreditlinien verglichen und im Falle der Unterschreitung der Mindestliquiditätsreserve werden entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen können, sind nicht vorhanden. Die Covenants der Kreditverträge wurden eingehalten.

3.1.3.3. Technologische Risiken

Die Märkte, in denen der A-HEAT Konzern agiert, sind einem ständigen Wandel unterworfen. Technologische Entwicklungen wie die Digitalisierung, sich ändernde rechtliche Vorgaben (zum Beispiel Öko-Design-Richtlinie, F-Gase-Verordnung) oder sich ändernde Bedürfnisse der Endkunden verlangen nach neuen technologischen Umsetzungen. Die Unternehmensgruppe muss sich daher jederzeit mit den neuesten Entwicklungen auseinandersetzen, um am Markt bestehen zu können.

Dabei besteht immer das Risiko, dass neue Produkte zu spät den Markt erreichen oder nicht die erforderliche Marktakzeptanz finden. Um solchen Verlusten vorzubeugen, wird der ständige Austausch mit Auftraggebern gesucht, die aktive Teilnahme in Interessenverbänden gefördert und eine ständige Marktbeobachtung durchgeführt.

3.1.3.4. Risiken aus der Organisation

Mitunter können sich auch die interne Struktur und Organisation des A-HEAT Konzerns negativ auf den Unternehmenserfolg auswirken.

In der Produktion können sich Sonderanpassungen der Geräte negativ auf die Bearbeitungszeit der Aufträge auswirken. Ebenfalls kann der unvorhergesehene Anstieg im Auftragseingang zu Verzögerungen der Auftragsbearbeitung führen. Mittels vergleichbarer Planungen der Auftragsbearbeitung, Prozessdefinition und Freigabeprozesse im Vertrieb, wird jene Gefahr minimiert.

Mangelnde oder fehlerhafte Interaktionen mit Kunden und Stakeholdern können zu Image-Risiken für den A-HEAT Konzern führen.

Durch Nichteinhaltung von Produkthaftungskriterien besteht ein weiteres Risiko in der Gefährdung von Personen. Vorbeugende Maßnahmen wie Beachtung der Produkthaftungsrisiken, Dokumentation und ständiges Monitoring durch die Verantwortlichen gewährleisten eine diesbezügliche Gefährdung niedrig zu halten.

Systemausfälle in der IT, Datenverluste oder fehlerhafte Daten können zu Problemen in unterschiedlichen Bereichen des A-HEAT Konzerns führen. Um dies zu vermeiden, werden die IT- Systeme unterbrechungsfrei aktualisiert und Backup-, Recovery- und Disaster-Konzepte wurden aufgesetzt.

Durch die Verletzung des Datenschutzes oder Verlust von vertraulichen Informationen könnte die Reputation des A-HEAT Konzerns beschädigt werden. Es werden daher regelmäßig Schulungen abgehalten, um die Mitarbeiter/innen für ebendiese Themen zu sensibilisieren.

Großhändler sind elementare Geschäftspartner der A-HEAT Gruppe. Umstrukturierungen und Zusammenschlüsse in dieser Kundengruppe könnten sich negativ auf das Geschäft der A-HEAT auswirken. Gleichfalls könnte sich der Beschluss eines Großhändlers, die Produkte der Unternehmensgruppe auszulisten, negativ auf den Absatz auswirken. Dieses Risiko wurde minimiert, indem die A-HEAT die Kundenbetreuung weiter ausgebaut hat.

Unvorhersehbare Ereignisse, wie zum Beispiel die Corona-Krise, können sich ebenfalls negativ auf die Geschäftsprozesse auswirken. Der A-HEAT Konzern hat bewiesen, dass er die entsprechenden Fähigkeiten und Prozesse implementiert hat, um schnell und effektiv auf solche Ereignisse zu reagieren und die Fortführung des Betriebs ohne Unterbrechung zu gewährleisten.

Um erfolgreich zu sein, ist der A-HEAT Konzern auf hochqualifiziertes Personal angewiesen. Der Fachkräftemangel und die mögliche Fluktuation von Know-how-Trägern stellen aus diesem Grund Gefahrensituationen für die Unternehmensgruppe dar. Hier wirkt der Konzern mit verschiedenen personalpolitischen Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterbindung sowie der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften entgegen.

3.1.3.5. Rechtliche Risiken

Weltweit sind gesetzliche Verordnungen und regulatorische Rahmen zur Ausübung des Geschäfts (zum Beispiel F-Gase-Verordnung, ERP-Richtlinie, Dokumentationspflichten, Umweltauflagen, Arbeitsschutz, Datenschutz, zusätzliche Auflagen etc.) unterschiedlich.

Rechtliche Rahmenbedingungen, die sich lokal negativ auf das herstellende Gewerbe und dadurch auf die Unternehmensgruppe insgesamt auswirken könnten, kann der Konzern nicht beeinflussen. Die Unternehmensgruppe arbeitet indes aktiv in den betroffenen Fachgremien mit, um fortlaufend über anstehende Änderungen informiert zu sein und um ihre Aktionen vergleichbar adaptieren zu können.

Alle bekannten und relevanten rechtlichen Risiken sind per Pauschal- und Einzelwertberichtigungen, bzw. Rückstellungen, im Jahresabschluss entsprechend berücksichtigt.

Die Corona-Pandemie kann sich auch auf bestehende Verträge, Rechte und Pflichten als Lieferant oder Leistungsbezieher auswirken. Um Rechtssicherheit in Bezug auf die Pandemie zu gewährleisten, hat der A-HEAT Konzern daher die Allgemeinen Geschäftsbedingungen aktualisiert.

Weitere Sicherungsmaßnahmen, um eventuell auftretenden Risiken durch die Pandemie vorzubeugen, war die Verstärkung des Debitorenmanagements. So wurde zum Beispiel die Überwachung des Zahlungsverhaltens vertieft und die Liquiditätsplanung angepasst und stärker überwacht. Diese Mechanismen sorgen dafür, dass verschleppte Insolvenzen frühzeitig erkannt werden können und die Liquidität des Unternehmens gewährleistet ist.

Verwicklungen in potenzielle Korruptionsverfahren könnten der Reputation der Gruppe insgesamt schaden. Die Unternehmensgruppe verfügt folglich über eine Anti-Korruptionsrichtlinie, die Führungskräften, Mitarbeiter/innen und Geschäftspartnern gleichfalls als Basis für die Zusammenarbeit dient.

Durch standardisierte Rahmenverträge werden rechtliche Risiken aus bestehenden Verträgen, Gewährleistungsverpflichtungen und Garantien sowie spezifische Länderrisiken begrenzt.

Es dürfen nur Produkte mit rechtskonformer Dokumentation auf den Markt gebracht werden. Aus diesem Grund besteht ein weiteres Risiko, eventuell durch nicht fristgerecht erstellte Dokumente. Das könnte nicht nur zu einem Imageverlust der Unternehmensgruppe führen, sondern auch die Geschäftsfähigkeit des Unternehmens in Frage stellen.

Sollten Schutzrechte der A-HEAT Unternehmensgruppe nicht beachtet, angefochten, oder verletzt werden, könnte hiervon der Wettbewerbsvorteil (Marken/Brand) und/oder die Entwicklungsinvestitionen (Patente/Design/Know-how) gefährdet sein. Außerdem besteht das Risiko, Schutzrechte von Dritten zu verletzen, womit hohe Schadensersatzzahlungen, Unterlassungshandlungen und die Neu-/ Umentwicklung von Erzeugnissen drohen könnten.

Um dem vorzubeugen und das bestehende Schutzrechtsportfolio zu entwickeln, hat die A-HEAT Gruppe weiter in das interne IP Management und die Schutzrechtsüberwachung investiert und arbeitet eng mit externen Beratern zusammen.

3.1.4. Sonstige Risiken

Der A-HEAT Konzern steht für Qualität und Zuverlässigkeit. Qualitätsprobleme jeder Ausprägung können zu Nachbesserungskosten, Regress-Inanspruchnahme etc. führen und sich negativ auf das Image auswirken. Um dem entgegen zu wirken, wurden konzernweit, in den Produktionsstätten, die Qualitätssicherungsmaßnahmen und -prozesse weiter optimiert.

Eine Beschädigung der verschiedenen Marken der A-HEAT Gruppe würde sich negativ auf den Absatz auswirken. Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit mit der Teilnahme an Messen, Durchführung von Veranstaltungen, einem ansprechenden Internetauftritt und weiterem Werbematerial hilft folglich der positiven Selbstdarstellung und Sicherstellung der Marke.

Insgesamt lassen sich Risiken keineswegs vollständig vermeiden. Naturkatastrophen wie Feuer, Sturm und Wasser oder terroristische Aktionen können den Absatz und damit die Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

3.1.5. Zusammenfassung Risikobewertung

Zusammenfassend sind in der Unternehmensgruppe Entwicklungen, die bestandsgefährdend sein könnten, zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu erkennen. Die Risiken für den A-HEAT Konzern sind mit denen des Geschäftsjahres 2018/2019 vergleichbar.

Die Bewertung der Risiken geschieht anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und Intensität der Auswirkung, aus der sich das Risikopotential berechnet.

Risiken mit einem Potential von 1 - 5 gelten als geringe Risiken und werden weiter beobachtet. Risiken mit einem Risikopotential über 5 gelten als hohe Risiken, bei denen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Einzelrisiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Intensität der Auswirkung	Risikopotential	Risikoart
Allgemeine Sicherheitslage	2	2	4	Absatz
Globale wirtschaftliche Entwicklung (u.a. Coronavirus, etc.)	3	3	9	Absatz
Steigender Wettbewerbsdruck	2	4	8	Absatz
Währungen (Transaktions- und Translationsrisiko)	2	2	4	Finanzwirtschaftlich
Zinsen	2	2	4	Finanzwirtschaftlich
Kursrisiko auf Wertpapiere	2	3	6	Finanzwirtschaftlich
Ausfall materieller Vermögensgegenstände	1	3	3	Operativ
Beschaffungsqualität und -verfügbarkeit bei Hauptwerkstoffen	1	3	3	Operativ
Zugang zu hoch qualifizierten Mitarbeiter/innen	2	4	8	Operativ
Fehlerhafte oder nicht auswertbare Daten	2	4	8	Operativ
Hohe Preisvolatilität bei Hauptwerkstoffen	2	4	8	Operativ
Risiko von Korruptionsfällen	1	3	3	Recht
Risiko von Insolvenzfällen	2	2	4	Recht
Verletzungen des Datenschutzes	1	4	4	Recht
Risiken aus Garantie, Gewährleistung und Steuern	1	3	3	Recht

Einführung neuer Regelungen für die Industrie	2	2	4	Technologie
Gesamtbewertung	2	3	5	Gesamt

Eintrittswahrscheinlichkeit 1-gering, 2- mittel, 3-hoch

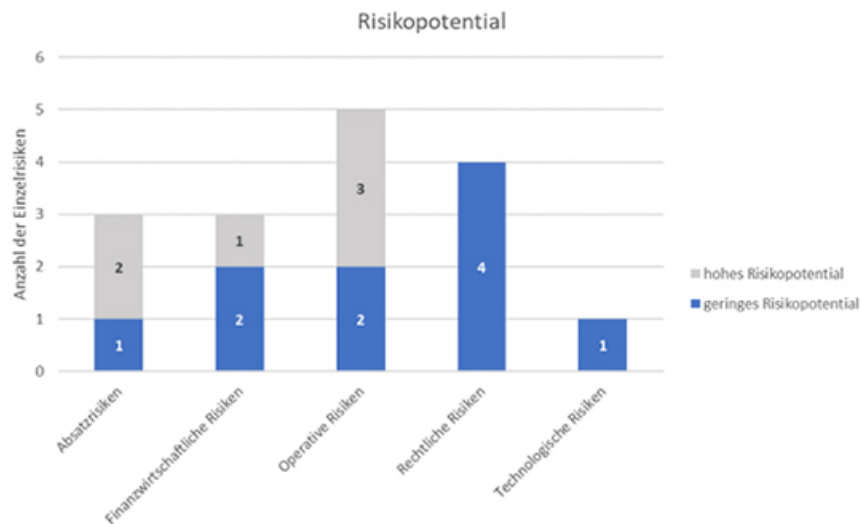
Intensität 1-unbedeutend, 2-gering, 3-mittel, 4-schwerwiegend, 5-existenzbedrohend

Risikopotential: 1-5-keine Maßnahme, Beobachtung, >5 Einleiten von Maßnahmen

Im Risikobereich Absatz gibt es ein Risiko, dessen Eintrittswahrscheinlichkeit sehr hoch ist - seine Auswirkung auf die Unternehmensgruppe ist jedoch nicht existenzbedrohend. In den Risikobereichen Absatz, Operativ und Recht gibt es Risiken, die eine schwerwiegende Auswirkung auf den Konzern haben würden, deren Eintrittswahrscheinlichkeit aber nicht hoch ist.

Alle Einzelrisiken zusammengefasst ergeben im Durchschnitt eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und eine mittlere Intensität ihrer Auswirkungen.

Die im Folgenden dargestellte Grafik stellt die Anzahl der in den einzelnen Risikokategorien zusammenfassbaren Risiken sowie deren Unterteilung gemäß dem Risikopotential dar.



3.2. Chancenbericht

Neben den aufgeführten Risiken existieren gleichwohl vielfache Entwicklungen, die die Kältetechnik positiv beeinflussen können.

Zu den übergeordneten Chancen, die sämtliche Geschäftsbereiche positiv beeinflussen, gehört eine wachsende Mittelschicht mit einer Personalisierung ihrer Bedürfnisse, die fortschreitende Urbanisierung und der steigende wirtschaftliche Druck, der dazu führt, dass Firmen nach Lösungen suchen, um die Energie- und Betriebskosten zu reduzieren.

Die steigende Sensibilisierung für Umweltthemen und dadurch einhergehend die europäische F-Gase-Verordnung stellen ebenfalls eine Chance für den A-HEAT Konzern dar, da die Produktpalette längst die Bestimmungen der Verordnung erfüllt.

Insgesamt ist der makroökonomische Ausblick für die Weltwirtschaft positiv und der IWF geht für 2021 von einem Wachstum von 5,2 % aus.⁷

3.2.1. Branchen Chancen

Gewerbekälte

Das wachsende Umweltbewusstsein, der Wettbewerb und die F-Gase Verordnung können neben Risiken auch Chancen für den A-HEAT Konzern bedeuten. Auch die Veränderung des Kaufverhaltens der Verbraucher wirkt sich positiv auf das Geschäftsfeld aus.

Die anstehende Revision der F-Gase Verordnung könnte dazu führen, dass noch mehr Lebensmittelhändler schneller auf natürliche Kältemittel umsteigen werden. Diese Entwicklung wird weiter positiv durch internationale und nationale Förderprogramme beeinflusst, die die Umstellung von Anlagen auf natürliche Kältemittel unterstützen.⁸ Hier besteht ein großes Potential für den A-HEAT Konzern.

Laut Marktanalyst shecco wurden im Jahr 2020 in Europa 23.000 CO₂-Anlagen installiert. Bis 2030 soll diese Zahl der Anlagen auf 73.000 bis 92.000 ansteigen.⁹

Die Europäische Gemeinschaft hat mit dem Konjunkturprogramm „NextGenerationEU“ und dem Green Deal die EU-Klimaziele weiter verschärft. Ziel ist nun die Emission von Treibhausgasen bis 2030 auf 55 % (bisher 40 %) unter den Wert von 1990 zu bringen. Diese Vorgaben werden dazu führen, dass die Anfrage sowohl nach energieeffizienteren Anlagen als auch nach komplexeren Anlagen (zum Beispiel Wärmerückgewinnung) weiter steigt. Der A-HEAT Konzern ist mit seinen Produkten und Fachkenntnissen optimal aufgestellt, um von dieser Entwicklung zu profitieren.

Die Änderungen im Konsumverhalten der Endverbraucher führen dazu, dass Lebensmitteleinzelhändler ihre Palette an gekühlter und tiefgekühlter Ware vergrößern. Auch diese Entwicklung könnte sich positiv auf das Geschäft des A-HEAT Konzern auswirken.¹⁰

Die Marktforschungsgruppe P&S Intelligence rechnet damit, dass der weltweite Markt für Gewerbekälte von 2019 bis 2030 mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von 3 % wächst und 2030 USD 33,9 Mrd. erreichen wird.¹¹

Industriekälte

Alle Entwicklungen in der Industriekälte, die sich positiv auf die Lebensmittelproduktion auswirken, stellen auch Chancen für den A-HEAT Konzern dar.

In der Lebensmittelbranche setzten sich immer mehr Konsumenten mit den Themen bewusstem, ressourcenschonendem Konsum und gesunder Ernährung auseinander. Durch das Verständnis der Auswirkungen von Lebensmitteln auf die Gesundheit steigt zum Beispiel das Interesse an Functional Food und Getränken.

Klimawandel durch tierische Treibhausgase und Brandrodung führen unter anderem zu einem Wandel in der Fleischindustrie und dem Anstieg von pflanzlichen Alternativen. Es bilden sich nicht nur Start-Ups, die Fleischalternativen anbieten, sondern auch große Fleischhersteller investieren in diese neuen Märkte. Dieser Trend könnte sich positiv auf das Geschäft der Industriekälte auswirken.¹²

Auch die Kühlung von Lebensmitteln rückt immer mehr in den Fokus einer nachhaltigen, wirtschaftlichen Entwicklung. Der Ausbau von Kühlketten verhindert das Verderben von Lebensmitteln und die lange Haltbarkeit und Portionierbarkeit von Tiefkühlprodukten wirkt der Lebensmittelverschwendung entgegen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde darüber hinaus der Lebensmittelmarkt durch die Corona-Pandemie geprägt: Haltbarkeit und Vorratshaltung sind hier zwei wichtige Aspekte. Ein weiterer Trend ist der Wunsch nach schneller und einfacher Zubereitung von Mahlzeiten, die gerade in Zeiten von Homeoffice und Homeschooling Entlastung für die Verbraucher bringt. Das dti (Deutsches Tiefkühlinstitut) prognostiziert für Deutschland für das Jahr 2020 einen Anstieg im Absatz von Tiefkühlprodukten von 7,5 %.¹³

Das Thema der Luftqualität ist durch den Anstieg von Corona-Fällen in Schlachtbetrieben in den Fokus der Kunden gerückt. Auf diese Entwicklung hat der A-HEAT Konzern besonders schnellreagiert und einen Luftkühler mit Desinfektionseigenschaften für die Anwendung in lebensmittelverarbeitenden Industrien entwickelt und in den Markt eingeführt. Dieses Produkt stellt eine große Chance für den A-HEAT Konzern dar.

Eine weitere Entwicklung, die sich positiv auf den A-HEAT Konzern auswirken könnte, ist der Anstieg im Online-Lebensmittelgeschäft. OBRE (Coldwell Banker Richard Ellis) geht davon aus, dass allein in den USA das Wachstum im Online-Lebensmittelgeschäft dazu führt, dass in den nächsten fünf Jahren der Bedarf an industriellen Gefrier- und Kühlraum um 47 % steigen wird.¹⁴

Durch die Corona-Pandemie bietet die Entwicklung eines Corona-Impfstoffes und dessen Verteilung einen weiteren möglichen positiven Aspekt für den A-HEAT Konzern. Einige der führenden COVID-19-Impfstoffe (die auf Messenger-RNA aufbauen) müssen bei kälteren Temperaturen gelagert werden als die bisherigen Impfstoffe. Der Impfstoff von Biontech und Pfizer erfordert eine Lagertemperatur von -70°C. Der Impfstoff von Moderna erfordert den Versand bei -20°C. Die Unternehmen beginnen daher in neue Lagereinrichtungen zu investieren.

Laut Eurovent hat die Corona-Pandemie nur moderate Auswirkungen auf die Hersteller von Wärmeübertragern in Segment der Industriekälte. Im ersten Halbjahr 2020 ging der Auftragseingang der Hersteller um 1 % gegenüber dem Vorjahr zurück und wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2021 wieder das Niveau vor der Krise erreichen.¹⁵

HVAC

Die Verbesserung der Energieeffizienz, Umsetzung der F-Gase Verordnung und Reduktion des Energieverbrauchs spielen auch in den unterschiedlichen Zielgruppen des HVAC-Geschäftsfeldes eine große Rolle und bieten Chancen für den A-HEAT Konzern.

Der Zugang zu Kältetechnik ermöglicht es Millionen von Menschen der Armut zu entkommen, gesund zu bleiben sowie den Zugriff auf Impfstoffe und Lebensmittel. Verschiedene Initiativen wie „Sustainable Energy for All“ und „Cool Coalition“ die von den UN unterstützt werden, haben es sich zur Aufgabe gemacht den Zugang zu Kühlung weltweit auszubauen und dabei saubere und effiziente Kühltechnik einzusetzen. Solche Initiativen können sich positiv auf das gesamte Geschäftsfeld auswirken.

Der weltweite Markt für Luft/Wasser-Wärmepumpen ist weiterhin auf Wachstumskurs. Der europäische Markt hat sich seit 2017 verdoppelt.¹⁶ Das Wachstum wird getrieben von weltweiten Förderprogrammen der einzelnen Staaten.

Weitere Förderprogramme hat die EU-Kommission im Rahmen des Konjunkturprogramms „Next Generation EU“ ins Leben gerufen. Zum Beispiel fokussiert „Renovation Wave“ sich auf die Förderung von Sanierungsmaßnahmen im Bau.¹⁷ Solche Förderprogramme können das Geschäft des A-HEAT Konzern positiv beeinflussen.

Durch die Corona-Pandemie ist das Thema Luftqualität in den Fokus gerückt und Entwicklungen in diesem Bereich können sich positiv auf den A-HEAT Konzern auswirken.

Bei den Produktionsbetrieben ist das Geschäft der Komponenten-Hersteller im ersten Halbjahr des Jahres 2020 nur um 1 Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Hersteller gehen davon aus, dass spätestens im ersten Halbjahr 2021 die Auftragseingänge wieder ansteigen werden.¹⁸

Rechenzentren haben durch die Corona-Pandemie sogar einen Auftrieb bekommen. Treiber sind zum Beispiel Homeoffice, Homeschooling und Online-Lieferdienste. Laut Eurovent ist der Auftragseingang im HVAC Bereich im ersten Halbjahr um 6 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen.¹⁹

EPC

Im Bereich EPC bestehen für den A-HEAT Konzern Perspektiven in den verschiedensten Bereichen der Energie- und Prozesskühlung.

In der Energiewirtschaft sorgt der Fokus auf die Klimaziele und die Corona-Pandemie für eine neue Dynamik. Die EU-Kommission hat mit dem Konjunkturprogramm „Next Generation EU“ und dem Green Deal die Klimaziele weiter verschärft. Sie stellt aber auch Fördergelder zur Verfügung, um zum Beispiel erneuerbare Energien zu fördern.

Auch einzelne Staaten verkünden striktere Klimaziele und kündigen mehr Geld für alternative Energien an.

Die niedrigen Ölpreise, eine sinkende Nachfrage und der Aufstieg erneuerbarer Energien bringen die Ölbranche zum Wanken. Laut BP ist das Ende des Ölbooms erreicht und die Nachfrage sinkt. Auch Shell drosselt seine Ausgaben für Förderung und Produktion von Öl und Gas.²⁰ Die Kohle-Nachfrage ist 2020 ebenfalls weiter gesunken und immer mehr Länder steigen komplett aus der Kohle aus. Die Nachfrage nach dem dritten fossilen Energieträger Gas ist vorerst gesunken, wird aber laut IEA trotzdem bis 2030 um 15 % wachsen, getrieben durch die Nachfrage in China, Indien, Südostasien und dem Mittleren Osten.²¹

Für den Fall, dass die Corona-Pandemie 2021 unter Kontrolle gebracht wird und die Weltwirtschaft Vorkrisenniveau erreicht, sagt die Internationale Energieagentur (IEA) voraus, dass erneuerbare Energien bis 2030 rund 80 % des Wachstums der weltweiten Stromnachfrage abdecken werden. Wasserkraft wird dabei nach wie vor die größte erneuerbare Stromquelle sein. Solarenergie wird im nächsten Jahrzehnt jedoch das größte Wachstum erleben und ist heute schon in fast allen Ländern auf der Welt günstiger als Strom aus

einem neuen Kohle- oder Gaskraftwerk. Auch Windenergie an Land und auf See erlebt ein stetiges Wachstum.

Die Corona-Pandemie hat auf das Geschäft der Komponenten-Hersteller im Geschäftsbereich EPC bisher kaum negative Auswirkungen gehabt, da die Energieproduktion nie unterbrochen worden ist. Eurovent gibt an, dass im ersten Halbjahr 2020 der Auftragseingang insgesamt sogar um 5 % gestiegen ist.²²

Die A-HEAT Gruppe ist mit ihren Produkten und bestehenden Kontakten gut aufgestellt, um die Chancen in diesem Geschäftsfeld wahrzunehmen.

3.2.2. Leistungswirtschaftliche Chancen

Materialpreise und Marktverfügbarkeit stellt der A-HEAT Konzern sicher, indem er die Rohstoffmärkte permanent überwacht, und intensiv mit Lieferanten und Spediteuren verhandelt.

Im Bereich der Beschaffungsstruktur setzt der A-HEAT Konzern darüber hinaus auf eine dezentrale Beschaffungsstruktur mit einer zentralen Koordination. So hat die Unternehmensgruppe die Chance schnelle Entscheidungen zu treffen, welche durch lokale Verantwortliche zeitnah umgesetzt werden.

Der Multiple Sourcing Ansatz ermöglicht es dem A-HEAT Konzern bei eventuell auftretenden Lieferproblemen schnell auf andere Bezugsquellen weltweit auszuweichen und Versorgungsengpässe zu vermeiden.

3.2.3. Technologische Chancen

Trends wie Neo-Ökologie (Nachhaltigkeit, Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein), Urbanisierung, Individualisierung und Digitalisierung verändern die Ansprüche der Kunden. Auch Anpassungen der gesetzlichen Vorgaben an ein neues Marktumfeld verlangen nach einer Anpassung der Produkte und Lösungen, wenn der A-HEAT Konzern seine Marktführerschaft halten will.

Das Wissen über neueste technologische Entwicklungen ist hierbei besonders wichtig. Die Unternehmensgruppe hat daher die Zusammenarbeit mit externen Forschungs- und Prüfungsinstituten weiter ausgebaut, um auch in Zukunft auf externes Fachwissen zugreifen und schnell neue Lösungen für neue Marktanforderungen generieren zu können.

Kältemittel sind zum Beispiel für die Produkte der Unternehmensgruppe unerlässlich, allerdings gibt es Bedenken hinsichtlich des globalen Erwärmungspotenzials und es werden nationale, regionale und internationale Vorschriften und Richtlinien umgesetzt, um ihre Verwendung einzuschränken. Für den A-HEAT Konzern bietet sich hier eine große Chance, Produkte anzubieten, die für die Kältemittel der nächsten Generation geeignet sind.

Weitere Entwicklungen in diesem Bereich sind zum Beispiel Geräte, die effizient in wärmeren Klimazonen arbeiten und den aktuellen Gesetzeslagen (wie bspw. der 42. BlmschV) entsprechen.

Neben den ständig steigenden Anforderungen der technologischen Standards steigen auch die Ansprüche in anderen Bereichen, wie zum Beispiel der Hygiene-Zertifizierung. Daher muss die A-HEAT Gruppe sich mit diesen Themen ständig auseinandersetzen, um alle Anforderungen zu erfüllen. Im Jahr 2020 konnte der A-HEAT Konzern hier mit der erfolgreichen Zertifizierung der CO₂-Luftkühler und der Rezertifizierung mit dem HACCP-Hygienezertifikat seine Marktführerschaft behaupten.

Das Thema Digitalisierung dringt immer mehr in den Bereich der Kälte- und Klimatechnik vor. Aus diesem Grund stellen Angebote, die über das reine Produkt hinausgehen, eine große Chance für die A-HEAT Gruppe dar. Im Bereich Controls hat der A-HEAT Konzern sich deshalb intensiv mit der Weiterentwicklung von Softwarelösungen beschäftigt.

3.2.4. Chancen aus der Organisation

Die A-HEAT Unternehmensgruppe ist bestrebt, ihren hohen Marktanteil in etablierten Märkten zu erhalten und neue Märkte durch eine Anpassung an die Marktanforderungen zu erschließen.

Die Digitalisierung entwickelt sich mit rasanten Schritten zu einer in allen Lebensbereichen präsenten Normalität. Die Kunden des A-HEAT Konzerns vertrauen zunehmend auf digitale Prozesse, die sie aus dem Business-to-Consumer-Umfeld kennen und fordern entsprechende Produkte und Dienstleistungen auch im Business-to-Business-Bereich immer stärker ein. Der Ausbau der Unternehmensgruppe in diesem Bereich wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. So wurde der Bereich Internet-of-Things-Global (IoT-Global) neu geschaffen, um die Digitalisierung voranzubringen. Der Bereich Controls wurde weiterentwickelt und ermöglicht es nun, Hardware-Entwicklung und IoT-Implementierung zentral zu steuern.

Um den zukünftigen Anforderungen besser gerecht zu werden, hat die A-HEAT Gruppe zahlreiche weitere Umstrukturierungen im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommen. So wurde das Produkt- & Innovationsmanagement umstrukturiert, die Vertriebsorganisation neu ausgerichtet, und das Marketing strategisch neu aufgestellt, um auf die globalen Herausforderungen besser reagieren zu können.

Die Mitarbeiter/innen sind ein Eckpfeiler für den Wettbewerbsvorsprung des A-HEAT Konzerns. Neben den Produkten bietet die Unternehmensgruppe eine Vielzahl von Dienstleistungen an. So stehen bereits bei der Planung geschulte Mitarbeiter/innen beratend zur Seite, um mit präzisen Auslegungen und einem korrekt ausgeführten Leitungssystem mögliche Problemstellen von vornherein zu eliminieren. Ein etabliertes Know-how-Management ermöglicht es allen Mitarbeitern/innen, die für sie notwendigen Schulungen innerhalb des Unternehmens zu erhalten und ständig auf dem aktuellen Stand der Entwicklung zu sein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Weiterbildung auf das Format der Webinare umgestellt und E-Trainings eingeführt. Dies ermöglicht es dem Konzern, seine Trainingsangebote in allen Regionen anzubieten, unabhängig von Ort und Zeit. Des Weiteren wurde der Online-Zugang zur Günther Academy erweitert und ausgebaut, um allen Mitarbeitern/innen einen einfachen Zugriff auf die Wissensdatenbank zu ermöglichen.

Der A-HEAT Konzern hat den Anspruch, sich ständig weiterzuentwickeln und ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Eine Mitarbeiterbefragung mit einem externen Anbieter soll gewährleisten, dass die Bedürfnisse der Mitarbeiter/innen erkannt und in Handlungsempfehlungen umgesetzt werden.

3.2.5. Zusammenfassung der Chancen

Die kontinuierliche Verbesserung interner Prozesse und die Anpassung der Organisationsstrukturen an sich ändernde Marktbedingungen ermöglichen es dem A-HEAT Konzern, auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben.

Entwicklungen wie die wachsende Mittelschicht, Personalisierung, Urbanisierung und Sensibilisierung für Umweltthemen beeinflussen

alle Geschäftsbereiche positiv.

Gute Perspektiven in den einzelnen Geschäftsbereichen ergeben sich für den A-HEAT Konzern im Lebensmitteleinzelhandel und der Lebensmittelproduktion durch die Veränderungen im Konsumverhalten. Veränderungen in der Energiewirtschaft und die fortschreitende Digitalisierung bieten darüber hinaus Perspektiven für den mittel- und langfristigen Unternehmenserfolg der Gruppe.

3.3. Prognosebericht

Der Konzernlagebericht beinhaltet zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Vorstands zur künftigen Geschäftsentwicklung beruhen. Der zukünftige Geschäftsverlauf wie auch die vom A-HEAT Konzern konkret erreichten Lösungen werden von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten beeinflusst und können aufgrund dessen von den zukunftsbezogenen Äußerungen wesentlich abweichen.

Die A-HEAT Unternehmensgruppe ist bestrebt, ihren hohen Marktanteil in etablierten Märkten zu erhalten und durch eine Anpassung an die Marktanforderungen auszubauen und neue Märkte zu erschließen. Sollten diese Bereiche positiver ausfallen als angenommen, ergeben sich entsprechende Folgen auf die Umsatz- und Ertragslage des A-HEAT Konzerns.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Weltwirtschaft sehr angespannt und unsicher. Die expansiven fiskalpolitischen Maßnahmen einzelner Mitgliedsstaaten zur Eindämmung der wirtschaftlichen Auswirkung der Pandemie dürften im Jahr 2021 ihre volle Wirkung entfalten. Diese ist jedoch abhängig von der weiteren Entwicklung der Pandemie und der Bereitstellung von Impfstoffen im Jahr 2021. Insgesamt geht der Markt jedoch von einer Eindämmung des Coronavirus aus und erwartet dadurch eine Rückkehr zu einem globalen Wachstum. Der IWF prognostiziert für 2021 ein Wirtschaftswachstum von rund 5,2 % weltweit (nach einem Minus von 4,4 % im Jahr 2020).

Neben der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie ergeben sich Risiken aus Konflikten zu Handelsbeziehungen, der politischen Lage zahlreicher Entwicklungsstaaten und protektionistische Bestrebungen in vielen Ländern.

Der asiatische und globale Markt wird weiterhin stark von China beeinflusst werden. Hier muss die Auswirkung des RECP-Abkommens und des Coronavirus noch weiter beobachtet werden.

Auf Basis der Prognosen zur derzeitigen Konjunktur-, Währungs- und Rohstoffentwicklung wie auch dem Chancenbericht und der gegenwärtigen Auftragslage erwartet der Vorstand des A-HEAT Konzerns für das Geschäftsjahr 2020/21 einen Umsatz zwischen EUR 392 Mio. und 414 Mio.

Die Konjunkturaussichten für 2021 lassen sich durch die beschriebenen Faktoren als positiv bewerten, vorbehaltlich einer noch nicht abschätzbaren Auswirkung des Coronavirus.

Die Risiken auf der Beschaffungsseite bezüglich der Verfügbarkeit im Laufe des Jahres 2021 sind aufgrund des Coronavirus für den A-HEAT Konzern unberechenbar. Der Konzern wird daher bis zu einer Entspannung der Coronavirus Situation weiterhin mit erhöhten Lagerbeständen operieren, um eine unterbrechungsfreie Produktion zu gewährleisten.

Bei den Preisen besteht erhöhtes Aufwärtspotential. Kupfer, Aluminium und Nickelpreise sind bereits stark spekulativ getrieben. Für 2021 rechnet der A-HEAT Konzern mit einer deutlichen Erhöhung der Rohstoffpreise.

Bei den Transportpreisen erwartet die Unternehmensgruppe für Landtransporte stabile Preise. Durch Verfügbarkeitsprobleme von Containern und auch Überlastungen auf bestimmten Routen bei Seefrachten, kann für die betroffenen Relationen mit deutlichen Preiserhöhungen ausgegangen werden.

Insgesamt geht der A-HEAT Konzern von Einkaufspreisen aus, die spürbar höher liegen als im Jahr 2020.

Für Forschung und Entwicklung werden im Geschäftsjahr 2020/21 ca. EUR 6,4 Mio. aufgewendet werden.

Für das Geschäftsjahr 2020/21 erwartet die A-HEAT Unternehmensgruppe ein Ergebnis vor Ertragsteuern zwischen EUR 34,2 und 39,9 Mio. Dieses Ergebnis setzt sich aus den unterschiedlichen, in diesem Bericht beschriebenen Chancen und Risiken, zusammen.

Die Unternehmensgruppe geht davon aus, dass sie die hohen Marktanteile in Europa weiter sichern kann und gut positioniert ist, um Umsatz in neuen Regionen und Märkten zu generieren.

Eine stabile internationale Produktion und gute Lieferzeiten werden, wie schon 2019/2020, zu einer positiven Entwicklung der Unternehmensgruppe beitragen. Dadurch bleibt die Erwartungshaltung der Gruppe an die eigene wirtschaftliche Weiterentwicklung nachhaltig positiv.

Fürstfeldbruck, den 06. April 2021

A-HEAT Allied Heat Exchange Technology AG

Christian Weiser, Vorstand

Hubert Spiegel, Vorstand

Robert Gerle, Vorstand

Quellenverzeichnis

¹ World Economic Outlook - A Long and Difficult Ascent. International Monetary Fund, October 2020 <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/09/30/world-economic-outlook-october-2020>

² Prospective Study - the impact of OVID-19 on the HVAC&R Industry. Eurovent Market Intelligence, 5 November 2020

³ Energiebedarf für Kältetechnik in Deutschland. VDMA, 2020

⁴ hpo Konjunkturkommentar 4.Quartal 2020. hpo forecasting, 19.11.2020, https://www.hpoforecasting.ch/resources/hpo_Konjunkturkommentar_Q4_20_DE_WEB1.pdf

⁵ Informationen zu Bauindustrie.Euroconstruct, 18. Juni 2020

⁶ Kathrin Witsch: Wie Corona den Energiemarkt neu ordnet, Handelsblatt, 13.10.2020 <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/energie/branchenstudie-world-energy-outlook-wie-corona-den-energiemarkt-neu-ordnet/26266276.html?ticket=ST-11955645-I3DHCHxEXJID2KIs7Bde-ap6>

⁷ World Economic Outlook - A Long and Difficult Ascent.International Monetary Fund, October 2020 <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/>

2020/09/30/world-economic-outlook-october-2020

⁸ Policy Guide, Refrigerants, Naturally! For LIFE. October 2020

⁹ Koegelenberg, Ilana: The CO2 Revolution is spreading. In: Accelerate Special Edition 2020: Future-Proofing HVAC&R. June 2020, S. 22-25

¹⁰ Energiebedarf für Kältetechnik in Deutschland. VDMA, Oktober 2020

¹¹ Commercial Refrigeration Equipment Market Research Report - Global Industry Analysis and Growth Forecast to 2030. P&S Intelligence, August 2020 <https://www.psmarketresearch.com/market-analysis/commercial-refrigeration-equipment-market>

¹² Menn, Andreas: Wir stehen vor dem Ende der Fleischindustrie, wie wir sie kennen. Wirtschaftswoche, 08. Juli 2020 https://www.wiwo.de/technologie/forschung/ploetzlich-vegan-wir-stehen-vor-dem-ende-der-fleischindustrie-wie-wir-sie-kennen/25987956.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

¹³ Tiefkühlmarkt 2020: alle Warengruppen im Plus. Deutsches Tiefkühlinstitut e.V., 1.10.2020 <https://www.tiefkuehlkost.de/tk-fuer-alle/aktuelles/presse/presse-meldungen/pm-2020-013-halbjahresbilanz-2020>

¹⁴ Frozen Food Market Trends 2020. Refrigeration Industry, 26 October 2020, https://refindustry.com/news/market-research/frozen-food-market-trends-2020/?utm_source=Dashamail&utm_medium=email&utm_campaign=Europe+2020

¹⁵ Prospective Study - the impact of OVID-19 on the HVAC&R Industry. Eurovent Market Intelligence, 5 November 2020

¹⁶ Studie: Weltmarkt für Luft/Wasser-Wärmepumpen 2019. cci Branchenticker, 13.11.2020 <https://cci-dialog.de/studie-weltmarkt-fur-luft-wasser-warmepumpen-2019/>

¹⁷ The renovation Wave - each renovated building is a heat pump candidate, ehpa, 15.10.2020 <https://www.ehpa.org/about/news/article/press-release-the-renovation-wave-each-renovated-building-is-a-heat-pump-candidate/>

¹⁸ Prospective Study - the impact of OVID-19 on the HVAC&R Industry. Eurovent Market Intelligence, 5 November 2020

¹⁹ Prospective Study - the impact of OVID-19 on the HVAC&R Industry. Eurovent Market Intelligence, 5 November 2020

²⁰ Witsch, Kathrin: Shell, BP, Total - Das Ende des Ölzeitalters naht. Handelsblatt online, 7.10.2020 <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/energie/oelkonzerne-in-der-krise-shell-bp-total-das-ende-des-oelzeitalters-naht/26249416.html?ticket=ST-132928-pMYhdCcJRavXxHKWfOol-ap6>

²¹ Witsch, Kathrin: World Energy Outlook - Wie Corona den Energiemarkt neu ordnet. Handelsblatt online, 13.10.2020 <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/energie/branchenstudie-world-energy-outlook-wie-corona-den-energiemarkt-neu-ordnet/26266276.html?ticket=ST-11955645-I3DHCHxEXJID2KIs7Bde-ap6>

²² Prospective Study - the impact of OVID-19 on the HVAC&R Industry. Eurovent Market Intelligence, 5 November 2020
